

gletscher spalten

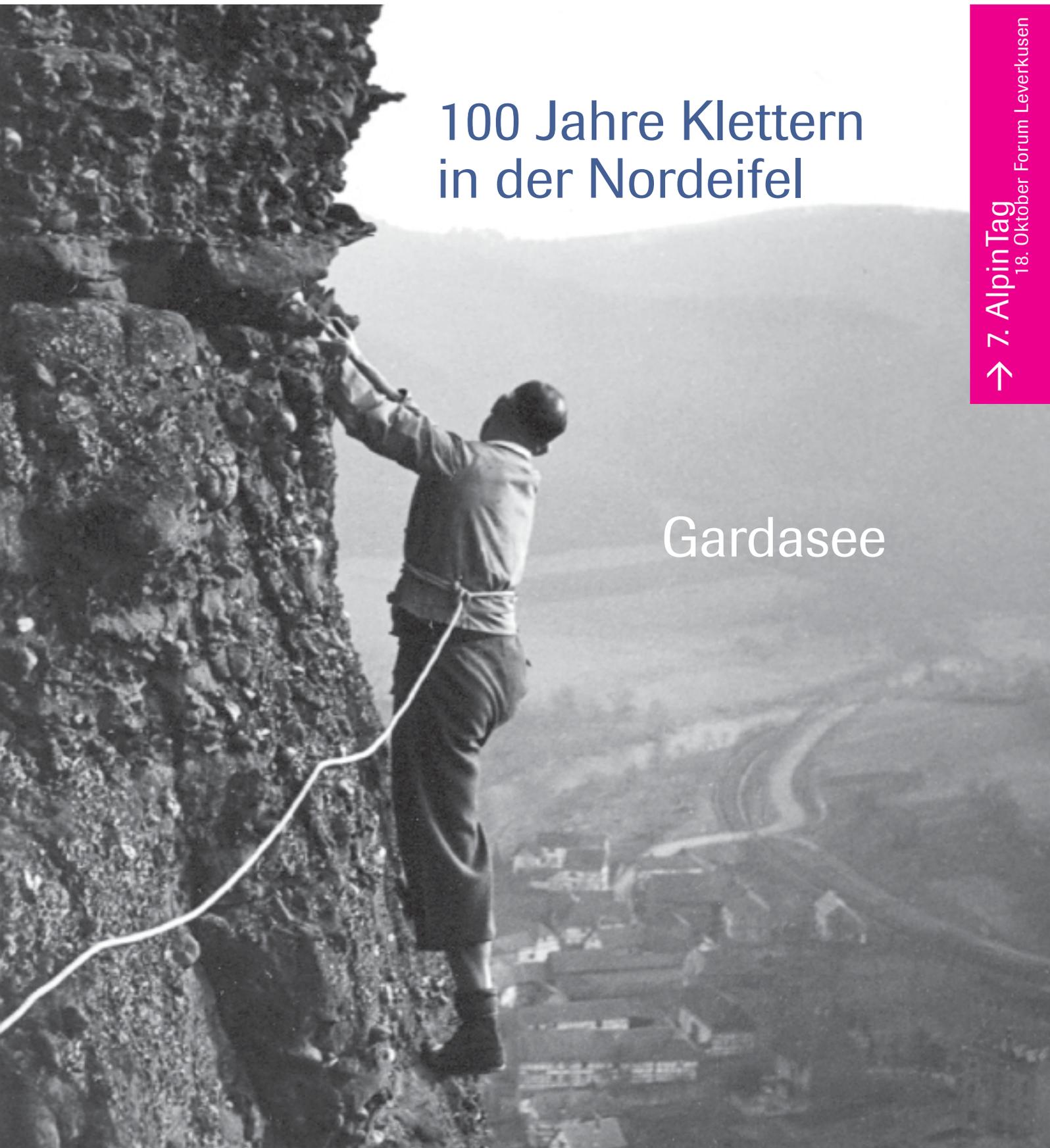


Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

100 Jahre Klettern in der Nordeifel

Gardasee

→ 7. Alpin Tag
18. Oktober Forum Leverkusen





„Ab 3 m über Grund werden Sie unsere Kompromisslosigkeit lieben!“

Ausrüstungsexpertin Anoscha Azarowa kennt bei Qualität und Sicherheit keine Kompromisse: was für sie selbst am Berg zählt, ist der Maßstab für Ihre Beratung.

Im Olivandenhof: Kölns größte Auswahl für Bergsport, Klettertunnel inklusive!



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 7.000 qm.

Ab sofort:
Freitags und Samstags
bis 21 Uhr geöffnet!

MEINE GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG FILIALE IN BERLIN:

Olivandenhof, Richmodstraße 10, 50667 Köln
Telefon: 022 1/277 288-0, shop-koeln@globetrotter.de
Montag bis Donnerstag: 10:00 – 20:00 Uhr
Freitag und Samstag: 10:00 – 21:00 Uhr

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln



→ 5



→ 10



→ 18

Liebe Mitglieder,

nach langer Zeit ist es gelungen, alle offenen Posten im Vorstand zu besetzen. Dies ist ein sehr wichtiges Ergebnis der diesjährigen Mitgliederversammlung. In der Redaktion wird allerdings dringend eine Person gesucht, die die Verwaltung und Akquise der Annoncen übernehmen würde. Vielleicht haben Sie Lust, im Redaktionsteam mitzuarbeiten?

Für Ihre Urlaubsvorbereitungen möchten wir Ihnen ein paar Internetseiten empfehlen, die hilfreich für die Planungen sein könnten. Als lohnendes Urlaubsgebiet stellen wir Ihnen die Region Gardasee vor und für Ihren Wochenendausflug eine Wanderung im Königsforst.

Im September begehen wir ein besonderes Jubiläum. Vor 100 Jahren ereignete sich die erste dokumentierte Begehung einer Kletterroute im Klettergarten Nordeifel. Zu diesem Anlass wurde eine Kurzchronik erstellt, die diesem Heft beigeheftet ist. Einige Sektionen des Landesverbandes NRW sind dabei, ein Jubiläumsfest in Nideggen vorzubereiten und auszurichten. Es wäre schön, wenn auch Sie am 13. September am interessanten Programm teilnehmen, damit nach außen hin sichtbar wird, wie wichtig uns „unser“ Klettergarten ist.

Mit den besten Wünschen für einen gelungenen Sommerurlaub in den Bergen

Ihre Karin Spiegel

IMPRESSUM

Zeitschrift für die Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln e.V., herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, DAV Sektion Rheinland-Köln e.V.

Auflage: 6.100

Eingeheftet: Kurzchronik „100 Jahre Klettern in der Nordeifel“, Veranstaltungsprogramm (grün), Ausbildungsprogramm Winter (gelb)

Eingelegt: Programm Jubiläum „100 Jahre Klettern in der Nordeifel“, Programm Alpin-Diashows, Programm 7. Kölner AlpinTag

Titelbild: Georg Feuchter in der Christinenley, Archiv Gerd Feuchter

Redaktion: Karsten Althaus, Hanno Jacobs, Christian Jekel, Kalle Kubatschka, Karin Spiegel (verantw.), Elisabeth Stöppler, Sven von Loga, Marion Welkener, Jochen Wittkamp.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Anzeigen: Christian Jekel, Tel. 0221 291 5826

Druck: Warlich Druck, Meckenheim

Satz: Jeanette Störte, Berlin

Redaktionsschluss: für Heft 3/08: 5.9.2008

Geschäftsstelle: Frau Künstler, Frau May, Frau Szweczyk, Clemensstraße 5-7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 240 6754, Fax 0221 240 6764, www.dav-koeln.de, info@dav-koeln.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:30-18:30 Uhr

Bücherei: donnerstags 17:30 bis 19:30 Uhr

Bankverbindung: Postbank Köln, Kto. 38 90-504, BLZ 370 100 50

Anschriften unserer Hütten

→ Eifelheim Blens, St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach, Tel. 0 24 46 35 17 – Hütten-schlüssel bei Frau Waider direkt gegenüber, St. Georgstr. 3a, Tel. 0 24 46 39 03

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, ÖSTERREICH, Tel. 00 43 54 76 6214, Fax -62144, www.koelner-haus.at

inhalt

infos der sektion

4 Geschäftsstelle und Vorstand

bergauf – bergab

5 Region Gardasee

thema

8 Internetseiten für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer

reportage

10 Nepal einmal anders

infos der sektion

13 Vermischtes

infos der sektion – veranstaltung

14 7. Kölner AlpinTag

tourentipp

16 Gipfelglück im Königsforst

familiengruppe

18 Herbstfreizeit im Frankenjura

20 Herbstferien im Rosengarten

infos der sektion

21 Protokoll der Mitgliederversammlung am 15.05.2008



EINLADUNG ZUM JUBILÄUM

„100 Jahre Klettern in der Nordeifel“

Liebe Mitglieder,

wir möchten mit diesem Jubiläum die Gelegenheit nutzen, die Öffentlichkeit auf die Bedeutung des Kletterns an Naturfelsen und die lange Tradition dieser Sportart aufmerksam zu machen. Schließlich wurde in den letzten hundert Jahren Sportgeschichte in der Eifel geschrieben und ein wichtiger Beitrag zur Sportkultur, zum Naturschutz und zum Tourismus in der Region geleistet.

In den letzten Jahren war es kaum möglich, eine positive Berichterstattung über das Felsklettern in den Medien zu erreichen. Die Presse wurde durch Negativmeldungen dominiert und die Kletterer – und damit ihre Sportart – von einigen wenigen Vertretern des ehrenamtlichen Naturschutzes verrissen und als uneinsichtige Naturzerstörer dargestellt.

Wir konnten feststellen, dass sich die Stimmung und die Einstellung zum Klettern in der Politik und auch vor Ort in der letzten Zeit zum Positiven gewandelt haben. Wir wollen den geladenen Vertretern aus Politik und Sport aufzeigen, wie unverhältnismäßig und unausgewogen die Forderungen des Käseglockennaturschutzes im Landschaftsplan Kreuzau/Nideggen sind und was aus unserer Sicht dazu nötig ist, das Überleben der Sportart Klettern in der Nordeifel zu sichern. Wir werden die momentane Situation im Klettergarten aufzeigen und hinterfragen, ob die Schutzziele mit den getroffenen Maßnahmen überhaupt erreicht werden können.

Ziel ist es, den Weg für neue Verhandlungen zu ebnen, die zu tragbaren Lösungen führen, mit denen auch die Kletterer leben können. Damit dies gelingen kann, müssen wir den Politikern und Behördenvertretern zeigen, dass wir keine kleine Randgruppe sind, die man beliebig ausgrenzen kann. Deswegen ist es wichtig, dass am 13. September alle Kletterinnen und Kletterer, aber auch Wanderer und Bergsteiger nach Nideggen in die Stadthalle kommen und zeigen, wie viele wir wirklich sind.

Ich lade alle Mitglieder im Namen des Landesverbands des DAV in NRW und im Namen der Arbeitsgruppe, die das Jubiläum organisiert hat, herzlich ein und bitte sie um ihre Unterstützung für dieses wichtige Anliegen!

Nähere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im beiliegenden Blatt in dieser Ausgabe und im Internet unter www.klettergarten-nordeifel.de.

→ Karl-Heinz Kubatschka

HELLEN SIE MIT BEI DER FINANZIERUNG DER GLETSCHERSPALTEN

Die Redaktion sucht eine Person, die Interesse hat, ehrenamtlich in der Redaktion der gletscherspalten mitzuarbeiten, mit dem Schwerpunkt Annoncenakquise. Das Arbeitsgebiet umfasst die Gewinnung neuer Kunden für die Anzeigenwerbung und die Kontaktpflege zu den alten Kunden sowie die Anzeigenverwaltung. Interessentinnen und Interessenten sind willkommen, besonders wenn sie außerdem an der Gestaltung unseres Mitteilungsheftes mitwirken möchten.

Kontakt: karin.spiegel@dav-koeln.de
kalle@dav-koeln.de

DIE FAMILIENGRUPPE ...



... NAHM AM WETTBEWERB „DER FAMILIENFREUNDLICHE SPORTVEREIN“ TEIL

Im vergangenen Jahr schrieb der LandesSportBund Nordrhein-Westfalen zusammen mit der RWE Rhein-Ruhr AG den Wettbewerb „Der familienfreundliche Sportverein“ aus, bei dem alle Sportvereine in Nordrhein-Westfalen ihre familienbezogene Arbeit und ihre Entwicklungskonzepte darstellen sollten.

Die Familiengruppe beteiligte sich an diesem Wettbewerb. Hierbei belegte unsere Sektion in der Wettbewerbsklasse über 1.000 Mitglieder einen hervorragenden 4. Platz unter 31 teilnehmenden Vereinen aller Sportarten.

Anhand von zwölf vorgegebenen Wettbewerbskriterien sollte die Familienfreundlichkeit des Vereins im Einzelnen dargelegt werden. Zu den Kriterien gehörten u. a. die Familienfreundlichkeit des Sportvereins, Veranstaltungen für die ganze Familie sowie eine familienfreundliche Beitragsgestaltung.

Der Wettbewerbsbeitrag kann auf folgender Homepage eingesehen werden: www.familiengruppe.dav-koeln.de.

→ Rainer Jürgens



Region Gardasee

Der Gardasee (it. Lago di Garda oder Benaco) ist der größte See Italiens. Seine Länge beträgt 55 km und er wurde durch den Etschgletscher in der vergangenen Eiszeit geformt, dessen Spuren man noch heute verfolgen kann. Der Name Garda leitet sich vom germanischen *wardon* ab und bedeutet „warte“. Die Burg von Garda, deren Name soviel wie „Ausschau halten“ bedeutet, hat dem Gardasee seinen heutigen Namen gegeben.

Der See liegt auf etwa 65 m Höhe, eingebettet in drei Regionen Italiens: im Norden in Trentino-Südtirol, im Westen in der Lombardei, im Osten in Venetien. Durchschnittlich ist er 135 m tief und an der tiefsten Stelle 346 m.

Während das nördliche Ufer des Sees von Zweitausendern wie z.B. dem Monte Baldo umsäumt ist, liegt das südliche Ufer bereits in der Ebene. Der Monte Baldo besitzt keinen ausgezeichneten Gipfel, aber einige Spitzen: Monte Altissimo di Nago (2.079 m), Cima del Longino, Cima delle Pozzette (2.179 m), Cima Valdritta (2.218 m) und Punto Telegrafo (2.200 m).

Für Botaniker ist die Vegetation am geschützten Osthang eine Fundgrube. Etliche Pflanzen kommen in Europa nur hier vor, da der Monte Baldo durch die Eiszeiten hindurch immer aus der Eisdecke herausragte und so urtümliche Pflanzen und Tiere überleben konnten.

Die Panoramaseilbahn von Malcesine bringt nicht nur Wanderer, sondern auch Mountainbiker und ihre Bikes auf den Gipfel des Monte Baldo. Die Seilbahn überwindet über die Mittelstation San Michele bis zur Bergstation 1.700 Hm – viel Zeit zum Schauen, was sich doppelt lohnt, da die 2002 eröffnete, neue Bahn

im oberen Abschnitt rundum verglaste, sich um die eigene Achse drehende Kabinen hat. Oben warten nicht nur lange, aussichtsreiche Wanderungen, sondern auch ein halbstündiger Spaziergang auf einem ebenen Panoramaweg mit grandiosen Tiefblicken.

Entlang zweier Küstenstrassen um den See, der „Gardesana Occidentale“ (Westufer) und der „Gardesana Orientale“ (Ostufer), finden sich viele malerische Orte mit historischem Hintergrund, wie z.B. Riva del Garda, Gargnano, Bogliaco, Gardone, Garda, Sirmione, Peschiera, Malcesine und Torbole.

Die vielseitigen Möglichkeiten, neben dem Wassersport, sich hier auch bergsportlich zu betätigen, machen die Region zu einem beliebten Reiseziel von Alpinisten.

Radfahrer wählen zwischen Cross Country, Freeride oder Downhill Touren, zwischen Rennradfahrten oder Bike-Trekking. Steigungen im Gebiet vom Monte Baldo, Downhills auf den Hängen des Monte Altissimo, Slaloms zwischen den Gletschermühlen oder entspannende Radtouren auf den über 400 km langen Radwanderwegen, durch grüne Wiesen, duftende Olivenhaine und idyllische historische Marktflecken. Das Gebiet bietet Routen, die auf 60 m beginnen und bis auf über 2.000 m Höhe führen.

Ob Tagestouren in die Berge, Wanderungen durch Hügel oder Spaziergänge am Ufer entlang: Wer gerne zu Fuß geht, dem kann es am Gardasee kaum langweilig werden. Ein weitläufiges Wegesystem durch

Abb.:
Mountainbiker
auf der Ponale



Wälder oder in Seenähe macht das Gebiet zum Eldorado für Wanderungen und Nordic Walking Runden in weitgehend intakter Natur und mit atemberaubendem Panorama. Die Kontraste machen das Wandern zu einem unvergleichlichen Erlebnis. Eben noch zwischen Weinbergen, Zypressen und Olivenhainen unterwegs, findet man sich kurz darauf auf lieblichen Almwiesen inmitten schroffer Felsformationen wieder. Man kann sich an vielfältiger mediterraner Vegetation und an der unglaublichen Blütenpracht der alpinen Pflanzen erfreuen. Vor allem im nördlichen Seebereich gibt es nahezu unendlich viele Wanderwege in allen Schwierigkeitsgraden, Längen und Variationen. Oft sind die Routen vom italienischen Alpenverein gut markiert.

Es bieten sich Klettersteig-Routen aller Schwierigkeitsgrade mit herrlichen Blicken auf den See. Auf dem Monte Rocchetta, oberhalb von Riva del Garda, beginnt einer der bekanntesten Klettersteige des Gebietes, der zur Cima SAT (= Societa Alpinismo Tridentina) führt. Nicht weit entfernt die Cima Capi, auf 1.300 m Höhe, mit einem unvergleichlichen Rundblick auf den Gardasee, seine Umgebung und die umliegenden Berge. Erwähnenswert sind auch die Cima Rocca und nördlich von Dro die Steilwände des Monte Brento ...

Besonders beliebtes Reiseziel, vor allen Dingen bei den Kletterern, ist Arco. Es liegt ca. 5 km nördlich des Gardasees am Unterlauf des Flusses Sarca in der Provinz Trient und hat eine sehenswerte Altstadt. Durch seine geschützte Lage, umgeben von Bergen (Gardaseeberge, Ausläufer der Brenta-Gruppe), und die Nähe zum Gardasee herrscht in Arco ein einzigartiges Mikroklima. Dieses milde Klima begünstigt das Wachstum z.B. von Palmen in alpin anmutender Umgebung. So ist Arco jedes Jahr im Frühling bereits Ziel von Kletterern und Mountainbikern. Jährlich, im September, findet der Rock Master-Klettercup statt. Die Berglandschaft um Arco bietet eine Reihe von Sportklettergebieten, wie auch viele längere alpine Klettertouren bis zu 1.000 m Länge. Hier findet man perfekte Voraussetzungen: griffigen Fels und mehr als 2000 gebohrte Kletterrouten. Arco und die Nachbargemeinden Nago, Torbole sul Garda, Dro, Drena und Riva del Garda locken mit einer Vielzahl an Klettergebieten.

Text: Karin Spiegel

WANDERVORSCHLAG – S. Giovanni – Cima Rocca Biacesa – Kirche von S. Giovanni – Wanderweg Sentiero della Rocca (Kriegsstollen) – Cima Rocca (Sperone) – Bocca Pasumer – Biacesa

Der Aufstieg zur Cima Rocca ist eine der interessantesten Routen der österreichischen Feldbefestigungen. Man kann das Kriegsstollensystem auf dem M. Sperone besichtigen und wundervollen Panoramablick auf den Gardasee genießen. Von Biacesa steigt man zur Abzweigung von Caregna empor und folgt dann dem Saumpfad (Wegweiser SAT Nr. 417) bis zur Kirche S. Giovanni. Entlang dem Sentiero della Rocca gelangt man zum Eingang des ersten Kriegsstollens und folgt nun diesem bis zum Bergweg, der zur Spitze des Cima Rocca (M. Sperone) führt. Von hier aus wendet man sich: a) nach Norden zum Abstieg auf den Klettersteig, der in den westlichen Steilhang mündet; b) kehrt man vom Gipfel aus zum Eingang des dritten Kriegsstollens durch das Gebirge zurück und kommt so entlang des Schützengrabens, der sich mit dem vorhergehenden Wanderweg vereint. Durch die Bocca Pasumer kehrt man nach Biacesa zurück.

Höhenunterschied: 700 m

Gehzeit: 4 Stunden

Schwierigkeitsgrad: für erfahrene Bergwanderer mit Ausrüstung

Quelle: www.gardatrentino.it

KLETTERSTEIGVORSCHLAG – Via dell Amicizia – Klettersteig Riva

Ausgangspunkt Riva del Garda; südliches Ortsende Richtung Brescia.

Der „Weg der Freundschaft“ mit den beiden berühmten, (fast) endlosen Eisenleitern ist technisch nur wenig anspruchsvoll, erfordert aber absolute Schwindelfreiheit und einiges an Kraft. Er bietet atemberaubende und unvergessliche Tiefblicke.

Von Riva del Garda (78 m) auf dem breiten, gepflasterten Weg Nr. 404 (am Beginn große Orientierungstafel) nur wenig steil hinauf zur Bastione und durch den lichten Wald in vielen Serpentinaen empor zur Capanna Santa Barbara (560 m).

Nun rechts auf einem steilen Pfad in kurzer Zeit zum Einstieg des Klettersteigs. Über teilweise gesichertes

Abb. links:
Riva

Abb. rechts:
Blick auf Torbole
und Monte Brione



Felsgelände, sowie Schutt und lichtetes Gestrüpp steil, aber nur wenig schwierig und stets mit guter Aussicht empor zur ersten langen Leiter. Über mehr als 100 Sprossen, aber mit kleinem Zwischenpodest etwa in der Mitte, geht es luftig und fast senkrecht empor. Danach wieder über schrofiges Gelände, einige Klammern und kurze Leitern zur zweiten, rund 70 m hohen, senkrechten Leiter, die besonders exponiert empor führt. Anschließend weiterhin luftig über gesicherte Felsen, mehrere kürzere Leitern und einige Klammern zum kleinen Gipfel der Cima SAT mit eiserner Fahne und packendem Tiefblick.

Vom Gipfel kurz, aber recht rassig über steilen, gesicherten Fels abklettern und auf schmalem Pfad zu einer Abzweigung. Entweder rechts auf Weg 418 direkt hinab nach Riva oder nach links auf Weg Nr. 404 einige Zeit mit leichtem Auf und Ab queren und dann an einer weiteren Abzweigung nach links auf einem steilen und meist schmalen Steig (Nr. 404) hinunter zur Kapelle Santa Barbara (625 m; eine längere Leiter und einige Drahtseilsicherungen). Weiter zur Capanna Santa Barbara und am Aufstiegsweg zurück nach Riva.

Riva – Capanna Santa Barbara: 1,5 Std.

Capanna Santa Barbara – Cima SAT: 2 Std.

Abstieg nach Riva: 2,5 Std.

Höhenunterschied: 1.200 m

Schwierigkeit B – mäßig schwierig

Autor Peter Schlögel www.via-ferrata.de

MOUNTAINBIKEVORSCHLAG – Von Torbole Richtung Altissimo

Diese Mountainbike Tour führt uns gut halb hinauf auf den Altissimo, dann hinunter über Schotter und Karrenwege nach Malcesine. Zurück gehts über die Uferstraße oder per Schiff.

Von Torbole aus fahren wir am „Cutty Shark“ vorbei in Richtung Nago, biegen bald nach rechts ab und schrauben uns entlang des deutlich sichtbaren Felsriegels entlang hinauf in Richtung zum Altissimo. Auf einer Höhe von gut 760 m werfen wir einen Blick auf den vom Krieg her berühmten 601er und verlassen kurz nach der Kapelle den Altissimo Weg nach rechts.

Jetzt wird die Mountainbike-Tour, je nach Empfinden, schwieriger oder interessanter. Am Hang des

Altissimo entlang fahren wir auf Wegen und Pfaden in Richtung Süden. Der Blick auf den See ist grandios, aber nicht immer können wir ihn genießen. Immer wieder sind kürzere, aber steile und felsig-schottrige Passagen zu bezwingen, bis wir die ersten Häuser von Navene und Campagnola erreichen. Weiter geht's nach Malcesine und auf der Uferstraße zurück nach Torbole.

Quelle: www.mountainbike-gardasee.de/

KLETTERVORSCHLAG – Sarcatal: Falesia di San Paolo „Ape Maya“

Routenverlauf: Die Route zieht links der Swing-Area durch Verschneidungen bis zum Kamm hinauf

Charakter: Nette, moderne alpine Sportkletterroute mit einigen schönen Seillängen und etwas Botanik zwischendrin.

Schwierigkeit: 6a+ (E1+), eine Seillänge, mehrmals 6a, meist 5c und leichter – 6a obligatorisch.

Zeit: 2–3 Stunden

Absicherung: sehr gut mit Bohrhaken abgesichert, Klemmkeile sind nicht notwendig, allerdings Bandschlingen und Karabiner für die Standplätze, die entweder aus zwei Bolts bestehen oder an Bäumen eingerichtet werden müssen.

Zustieg: Ausgangspunkt ist das Ristorante Laterana zwischen Camping Zoo und Ceniga. Auf einem kleinen Ziehweg, der im Obstgarten gegenüber des Restaurants beginnt ca. 100 m nach Nordwesten bis zu einem Steinmann. Hier zweigt links ein kleiner Weg ab, der in ca. 5 Minuten an den Wandfuß heranführt. In einer kleinen Verschneidung beginnt die Route (Name angeschrieben).

Abstieg: vom Ausstieg auf einem Steiglein zuerst nach Westen abwärts bis zu einem breiten Weg. Auf diesem nach rechts hinab zur Brücke (Ponte Romano) nach Ceniga. Nun nach rechts ca. 2 km der Straße folgend zum „Laterana“.

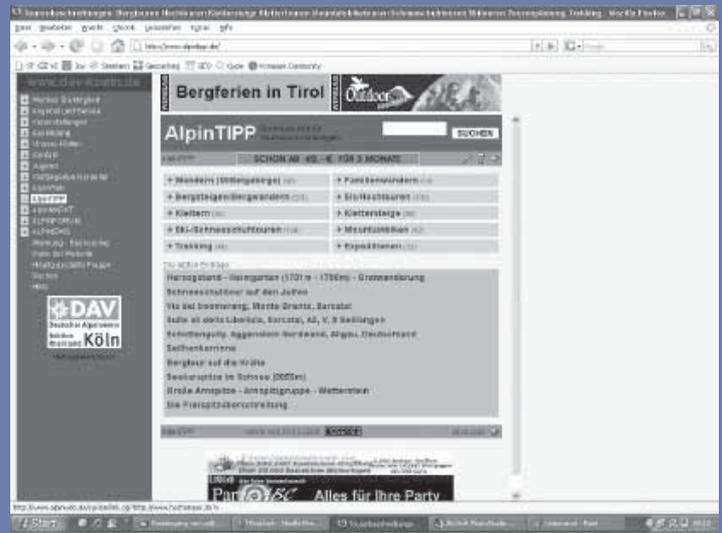
Quelle: www.stadler-markus.de/files/alphinklettern/dolomitenrouten/arco

Fotos: Ingarda Trentino S.p.A. (S. 5, 6 r., 7 l.), Fotoarchiv Trentino Marketing (S. 6 l.), Bernd Kästner (S. 7 Mitte und rechts)

Abb. links:
Kletterer in
Sinterkalkwand

Abb. Mitte:
Auf dem Weg zur
Via Ferrata Giulio
Segata

Abb. rechts:
Via Ferrata Ernes-
to Che Guevara



Internetseiten für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer

Eine Wanderung, ob in der Eifel oder in den Alpen, eine Bergtour, eine Klettertour, eine Mountainbike- oder Fahrradtour, alles will gut geplant sein. Ein guter Wanderführer bietet eine Fülle von Informationen über eine Tour und ohne die passenden Wanderkarten wird man sich nicht auf den Weg machen. Viele ergänzende Informationen liefert auch das Internet. Zahlreiche Webseiten bieten Tourenbeschreibungen mit Fotos und Karten, meist kostenlos, auch zum Ausdrucken. Die Karten sind meist als Wanderkarten nicht ausreichend. Oftmals sind es nur die aus dem Internet bekannten Yahoo-Maps für Autofahrer, die aber immerhin eine Orientierung liefern. Einzige Ausnahme ist Yabadu mit allen topographischen Karten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz online. Interessant ist aber oft die Fülle der Tourenbeschreibungen, entweder sucht man eine schöne Tour und erklärt dieses Gebiet zum Ziel oder man hat ein Ziel und sucht Touren rundum. Wenn zum Beispiel alpintouren.at tausende von Touren in Österreich vorstellt, spart dies den Kauf mehrerer Wanderführer. Die Informationen im Internet sind meist nennenswert umfangreicher, da hier genügend Platz zur Verfügung steht und die Tourenbeschreibung von Seiten des Autors nicht auf eine Druckseite beschränkt werden muss. Häufig lässt sich der exakte Wegverlauf als GPS-Datenfile herunterladen. So kann die Route auf der digitalen Karte im PC dargestellt und auch ausgedruckt werden. Sie kann auch direkt ins GPS-Gerät eingespielt werden und los geht es.

Abb. links:
GPS und PC
Arbeitsplatz

Abb. rechts:
Alpin-Tipp auf
der Seite des
DAV-Köln

Besonders interessant wird es, wenn für den Leser die Möglichkeit besteht, zur jeweiligen Tour Kommentare abzugeben. Wie bspw. unter klettersteig.de. So kann man nach seiner Tour einfach einen kleinen Erfahrungsbericht posten, auf Mängel oder schöne Besonderheiten des Weges hinweisen oder auch mal

eine Frage stellen, die dann meist auch von irgend jemandem, der da war, beantwortet wird.

Sehr interessant ist es auch, wenn die Seite ein Forum enthält. Hier kann man – oftmals in einer thematisch passenden Rubrik – Fragen stellen. Meist findet sich jemand, der sie beantwortet. Gelegentlich ergibt sich eine interessante Diskussion. So kann man alles Wichtige über Schwierigkeitsgrad, Wegverlauf, Übernachtungsmöglichkeiten usw. klären und aktuelle Informationen bekommen.

Hier werden einige gut gemachte Seiten vorgestellt. Natürlich gibt es weitere Angebote. Insbesondere für eine sehr begrenzte regionale Suche empfiehlt sich die Eingabe entsprechender Begriffe in eine Suchmaschine: Klettersteig/Tour/Wandern + Beschreibung + Region (z.B. Oberbergisches).

→ alpintouren.at

Sehr schön gemachte, umfangreiche Seite für alpine Touren, ganz überwiegend in den österreichischen Alpen (5.373 Touren). Italien (452 Touren), Schweiz (27), deutsche Alpen (248) und ein paar Touren aus dem Rest der Welt. Gegliedert nach Wandern/Klettersteig, Mountainbike- und Schneeschuhtouren. Detaillierte Beschreibungen, Bewertungen, GPS-Daten, Wegbeschaffenheit, Dauer, Höhenangaben, teilweise Google-Maps und GPS-Tracks zum Download. Touren in allen Schwierigkeitsgraden von der Wandertour mit Kindern bis zur Gipfelbesteigung über Gletscher. So wünscht man sich das!

→ dav-koeln.de

Über den Menüpunkt „AlpinTipp“ gelangt man zu hunderten von Tourenbeschreibungen aus den Alpen, teils sehr ausführlich mit vielen Fotos, teils mit Kartenskizzen.

Der Menüpunkt „AlpinWeb“ führt zu einer riesigen Sammlung von Internetseiten, die alle mit den Alpen oder mit Alpinismus zu tun haben. Man muss sich schon ausreichend Zeit nehmen und in aller Ruhe durchklicken, aber man wird immer fündig.

→ eifel.de

Diese Seite enthält zahlreiche Tourenbeschreibungen mit kleinen Übersichtskärtchen, die aber keine Wanderkarten ersetzen können.



→ Egotrek.de

Zahlreiche Wanderwege in allen Regionen Deutschlands, ziemlich detaillierte Karten (mit Zoomfunktion) können als pdf heruntergeladen und ausgedruckt werden. Enthalten sind Wanderwege, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Interessantes am Wegesrand. Der gesamte Wanderweg liegt als Datenfile für GPS-Geräte vor und kann ins GPS-Gerät geladen werden.

Eine sehr innovative Seite, die dem Trend der Wanderung mit GPS-Gerät vollkommen gerecht wird.

→ gipfelguide.de

Schön und übersichtlich gemachte Seite mit Kletter-, Gipfel- und Wandertouren überall in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich. Interessant ist, dass nicht nur alpine Touren beschrieben werden, sondern auch die deutschen Mittelgebirge ausführlich vertreten sind.

→ klettersteig.de

Mehr als 1.500 Klettersteige in Europa
Ein Eldorado für Klettersteigfreunde. Alle Klettersteige sind ausführlich beschrieben, Schwierigkeitsgrade und sonstige Begebenheiten sind angegeben, zahlreiche Fotos. Jeder angemeldete User (kostenlos) kann zu jedem Klettersteig Beiträge schreiben oder auch Anfragen stellen, so dass stets aktuelle Informationen nahezu garantiert sind oder noch offene Fragen i.a. von kompetenten Leuten beantwortet werden. Gute Suchfunktion, sowohl Übersichten für Regionen als auch gezielt nach einzelnen Steigen. Ideale Seite für die Tourenplanung. Es gibt keine bessere Seite über Klettersteige!

→ tour-alpin.de

Gut gemachte Seite über Bergwandern, Bergsteigen und Klettern in den Alpen, allerdings noch am Anfang. Sympathische Informationen allgemeiner Art zu etlichen Touren und Bergen, deren Anzahl langsam zunimmt. Ein Forum ist vorhanden, aber noch steht fast nichts drin.

Gelegentlich sollte man in diese Seite schon hineinschauen, ob neue interessante Informationen hinzugekommen sind oder aber das Forum für eigene Beiträge nutzen.

→ via-ferrata.at

Gipfeltouren, Bergtouren, Klettersteige
Grundsätzlich eine empfehlenswerte Seite mit interessanten Tourenbeschreibungen. Die Touren werden in Teletlas-Karten dargestellt, die nur Strassen und keine Wanderwege enthalten, also vollkommen sinnlos sind. Aber immerhin, die Lage der beschriebenen Regionen wird angezeigt. In jeder Tourenbeschreibung besteht die Möglichkeit, Kommentare abzugeben.

Viele weitere Informationen zum Wandern und Klettern, Diskussionsforum.

→ wanderbares-deutschland.de

98 Langstreckenwanderwege in Deutschland, teils nur wenige Tage, teils mehrere Wochen lang. Beschreibung des Weges, der Wegbeschaffenheit, Höhenprofil, Angabe der einzelnen Etappen und ihrer Länge, Darstellung touristischer und kultureller Highlights auf dem Weg, Angabe von passenden Wanderkarten und Buchvorstellungen. Eine Topseite für Weitwanderungen in Deutschland, um eine Vorstellung zu bekommen, welchen Weg man denn mal gehen könnte, aber auch mit vielen Hinweisen für die konkrete Planung.

Europäische Fernwanderwege und ihr Verlauf in Deutschland mit kurzer Beschreibung.

→ yabadu.de

Neuerdings kostenlos.

Über 8.000 Wanderungen abrufbar, unter anderem alle Wanderungen der Rother Wanderführer (Abruf der zugehörigen Karte ist kostenpflichtig); Routenplanung auf den topographischen Karten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (man beachte: auf die kompletten detaillierten topographischen Karten dieser Länder hat man hier Zugriff!), GPS-Schnittstelle. Forum (Yabadu-Club) als Diskussionsbereich für jedermann für Diskussion über Touren, für Veranstaltungen und Events, für Kontakt zu anderen Outdoor-Freunden.

Eine dynamische und vielversprechende Seite.

Text und Fotos: Sven von Loga

Abb. links:
Yabadu – Maps

Abb. rechts:
Screenshot einer
Klettersteigseite



Nepal einmal anders

Bericht von einer Reise für TravelForOthers für die Betreuung und Verwirklichung von Hilfsprojekten: Nepal, das sind 8.000er, religiöse Bauwerke und anstrengendes Trecking – aber es gibt auch mehr zu entdecken.

Während eines längeren Aufenthalts in Italien lernte ich den gemeinnützigen Verein TravelForOthers und seinen Präsidenten Federico kennen und habe direkt begonnen, bei dessen Hilfsprojekten für Nepal mitzuwirken, allerdings „nur“ vom Schreibtisch aus, Sponsoren suchend. Wir hatten 2006, zusammen mit der örtlichen Bevölkerung, das Projekt eines Umwelt- und Kulturlehrpfades im Thame-Tal entwickelt, um so bei den Besuchern ein besseres Verständnis des Lebensraumes der Sherpa zu ermöglichen. Das Projekt wurde von der Association for Conservation der europäischen Ausrüstungshersteller (www.eog.com) in einem strengen Auswahlverfahren als förderungswürdig anerkannt. Die Sherpa sind ein nur 33.000 Personen zählendes Volk, das vor rund 600 Jahren begann, aus der Region Kham im Osten Tibets den Norden Nepals zu besiedeln. Im Khumbu leben 3.200 Sherpa. Sie stellen einen Großteil der Träger und Führer, neben Mitgliedern von anderen nepalesischen Volksgruppen sowie Tibetern.

Am 23.11. flogen wir nach Kathmandu. Unser Hotel lag in Thamel, einem Viertel, das bei vielen Häusern noch erahnen lässt, wie schön hier einst, häufig mit sehenswerten Holzverzierungen, gebaut wurde. Nun ist es das „Touristenzentrum“ mit zahllosen Geschäften. Die Händler sind freundlich und man kommt leicht mit den Nepalesen ins Gespräch. In den vielen, meist sehr kleinen, Ausrüstungsläden gibt es auch höherwertige Ware zu einem, für unsere Verhältnisse, günstigen Preis. Ein großer Ausrüster betreibt in Nepal eine Fabrik.

Schon am ersten Tag trafen wir einige unserer nepalesischen Partner und erwarben Fleecejacken guter

Qualität made in Nepal für die Grundschüler in Thamo und Thame.

Wir flogen in nur rund 40 Minuten hoch in eine andere Welt. Ab Lukla gibt es kein motorisiertes Fortbewegungsmittel mehr. Die Ruhe ist einfach wunderbar. Sie bedeutet auch, dass es einen anderen Lebensrythmus gibt! Von Lukla ist es eine faszinierende 2-Tageswanderung nach Namche Bazar auf 3.440 m. Es geht leicht auf und ab, vorbei an vielen kleinen Siedlungen mit Äckern, auf denen vor allem Kohl und Kartoffeln angebaut werden. Immer wieder begegneten wir Trägern und Reisenden. Menschen, die sich kennen, halten immer an und reden miteinander. Die Nepalesen lassen einander fast immer ausreden, kaum jemand ertort sich und wird laut. Es gibt nur relativ wenige Tragtiere, vor allem für größere Reisegruppen. Sie würden den Menschen zwar die Arbeit erleichtern, aber auch viele der dringend benötigten Saisonarbeitsplätze vernichten. Einige der Träger und Führer gehen für 3 Monate pro Jahr in die USA, seltener nach Europa, um Geld zu verdienen. 1,5 h vor Namche wurde der Weg steiler und wir überquerten den Dudh Koshi auf der längsten und höchsten, der von Lukla bis hier errichteten Stahlhängebrücken. Kurz danach gab es zum ersten Mal die Gelegenheit, den Mt. Everest zu erblicken, den der Wind beständig mit aufgewirbeltem Schnee umhüllte. Auf dem Weg von Namche in Richtung Sagnasa und Tengboche bieten Everest, Ama Dablam und viele andere Gipfel an den meist klaren Tagen einen unvergesslichen Anblick, und es ist zu spüren, dass oberhalb der Schneegrenze eine andere Welt beginnt.

Unsere erste Nacht verbrachten wir in Bengkar. Die sehr liebenswerten Betreiber der Lodge erzählten uns, dass wir die ersten Übernachtungsgäste seit langem waren. Leider konzentrieren sich die Menschen an bestimmten Orten. Dazu gehört auch Namche Bazar mit vielen Geschäften. Hinzu kommen viele Tibeter, die Schmuck, aber mittlerweile auch viel Ramsch aus China, anbieten. So konnten wir Baumaterial und Werkzeug für die in Thame zu errichtenden Podeste kaufen, auf denen dann die Infotafeln montiert werden sollten. Der Zement war jedoch, bedingt durch den Hubschraubertransport wie uns vorgerechnet wurde, sehr teuer. Später erfuhren wir, dass die Tibeter auch Zement verkaufen, und zwar

Abb. links:
Manu in Khumjung

Abb. rechts:
Ausblick von Khumjung auf Ama Dablam und Umgebung



für rund 2200, anstelle von 3600 Rupien! So verwundert es auch nicht, dass die Maoisten versuchen, die Tibeter dazu zu bewegen, noch weiter herab zu kommen, so dass mehr ärmere Menschen von ihren günstigen Waren profitieren können. Doch alleine bis Namche haben die Tibeter in der Regel schon mindestens 6 Tage Fußmarsch hinter sich.

Wir übernachteten im View Lodge. Sein zentraler Essens- und Aufenthaltsraum ist geschmackvoll eingerichtet. Diesen mit Yakdung und Holz mittags und abends, und vielleicht auch mal morgens, befeuerten Raum findet man in allen Lodges. Soweit es keinen anderen abgetrennten Raum gibt, schlafen hier auch die Träger. Um den gusseisernen Ofen herum wärmen sich dann alle auf. Für die Sherpa ist ein Herd oder Ofen wichtig, um den herum sie sich versammeln und aufwärmen. Am Herd gibt es in den Privathäusern stets einen reservierten Platz für den Hausherrn.

Am folgenden Tag trafen wir uns mit dem Polizeichef zwecks Genehmigung des Friendship Everest Skyraide, einem von uns zum dritten Mal organisierten Berglauf von Namche nach Thame und mit dem Direktor des Parks zur Genehmigung des Lehrpfades. Anders als unsere bisherigen Gesprächspartner waren diese staatlichen Autoritäten Hindi einer hohen Kaste. Da wir das geforderte Bestechungsgeld für den Trail nicht bezahlt hatten, verpflichtete uns der Direktor zur Bezahlung einer Aufsichtsperson für die voraussichtlich zweiwöchigen Arbeiten. Diese kam jedoch nur für 5 Minuten vorbei und packte nicht mit an, weshalb wir ihn nicht bezahlten. Später versuchte der Direktor dann mehrfach uns telefonisch zu erreichen und in Kathmandu trafen wir ihn dann: Es war ein interessantes Hin und Her, welches damit endete, dass er, trotz der bereits vorhandenen Genehmigung, im Frühjahr noch einmal die Texte der Infotafeln prüfen wollte und wir ihm vorsichtshalber zusagten, eventuelle Schulden zu begleichen. Auch für den Lauf sollte plötzlich eine „Gebühr“ entrichtet werden. Wir weigerten uns und der Lauf fand am 8.12. bei klarem Himmel, aber starkem Wind statt. Die Nepalesen mussten keine Teilnahmegebühr entrichten und Dank der Sponsoren gab es für die 10 schnellsten Männer und Frauen wieder attraktive Geldpreise. Die Streckenlänge betrug ca.

19 km mit viel Auf und Ab und man muss bedenken, dass die Einheimischen am Renntag oft noch mehrere Stunden An- und Abmarsch haben.

Eigentlich ist Tengpoche (3.860 m) mit dem bedeutendsten und 1991 renovierten Kloster der Gegend ein Muss, doch wir konnten den Weg dorthin, der die wunderbaren Blicke auf den Everest bietet, nur bis zum kleinen Weiler Sagnasa nehmen. Dort beginnt auch ein Weg zum bezaubernden Gokyo-See, sowie Ort und Gipfel gleichen Namens. Die Trecking-Gruppe, welche Federico organisiert hatte, wird eine reizvolle und anspruchsvolle Exkursion dorthin unternehmen. So erfuhren wir, dass auch am Weg zum Renjo-Pass (5.340 m) Wegearbeiten (Verbreiterungen, Pflasterungen!, Stützmauern) durchgeführt werden, die den Touristen die Begehung, wie schon am Annapurna, erleichtern sollten. Uns erschienen die Maßnahmen sehr übertrieben, doch wenn man bedenkt, dass u.a für die Kunden des Everest View Hotel ein Flughafen angelegt wurde, so erklärt dies die Hoffnungen der Nepalesen, mit Komfort und Erleichterungen mehr Gäste anzulocken.

Wir gingen hinauf nach Khumjung (3.763 m) und besuchten die Mittelschule (8.-10. Kl.). Der Verein ermöglicht dort 18 Schüler/innen durch einen Zuschuss die Unterbringung vor Ort, da der Schulweg sonst zu weit sein würde und sie die Schulbildung nach der 7. Klasse beenden müssten. Schon die Grundschüler haben Fußwege von zum Teil über einer Stunde in jede Richtung.

Über einen leichten Pass (ca. 3.900 m) gelangten wir ins Tal des Bhote Koshi. Hier im oberen Teil erinnern Granit und Wacholder an für Sardinien typische Landschaften. Unser Ziel war Thamo (3.480 m). Wir sahen die zum Trocknen und anschließenden Verbrennen gesammelten Yakfladen. Die Bäume sind im Nationalpark, nach rücksichtslosen Abholzungen ab ca. den 70ern, nunmehr streng geschützt und Brennholz darf nur 14 Tage im Dezember gesammelt werden. Dabei kommt fast ausschließlich die Axt zur Anwendung. Doch werden die Späne nicht genutzt und zum Anzünden der Öfen Petroleum verwendet.

Es gibt auch mehrere Gewächshäuser aber leider nur an wenigen Orten. Am nächsten Morgen übergaben wir, wie danach in Thame, begeisterten Kindern ihre Jacken und besprachen mit den Lehrern die Möglich-

Abb. links:
Die ersten Meter für die Frauen

Abb. rechts:
Startaufstellung der Frauen FES-Race



keit, mit einem weiteren, vom Verein bezahlten, Lehrer ein Umwelterziehungsprogramm zu starten. In den meisten Schulen werden 20–30 % der Lehrer von Unterstützern (HimalayanTrust, örtliche Gruppen, Ausgewanderte usw.) und nicht vom Staat bezahlt. Der übliche Lohn an den Grundschulen beträgt 13x9000 Rupien (ca. 13x100 EUR). Grundschullehrer kann man nach Absolvierung der Mittelschule werden.

Am Nachmittag kamen wir in Thame (3.840 m) an und nahmen unser Quartier im dortigen View Lodge. Ich fühlte mich wieder sehr willkommen; fehlende sprachliche Verständigung wurde durch Freundlichkeit mehr als ersetzt. Wir erhielten Werkzeuge zur Verfügung und begannen mit der Arbeit. Dabei unterstützten uns bezahlte Sherpa, aber auch die Schulkinder. Sämtliche Arbeitsmaterialien (Steine, Zement, Sand, Wasser, Farbe, etc.) mussten über ca. einen Kilometer herbeigetragen werden. An einem Beobachtungspunkt haben Kinder dann sogar, als wir nicht dort waren, die Arbeit heimlich fortgesetzt! Wir arbeiteten jeden Tag und gönnten uns nur am Tag nach dem Rennen eine Pause und wanderten hinauf in Richtung Tashi Labtsa Pass. Linkerhand ragen bis zu 1.500 m hohe Felswände auf, die oft wie verzaubert von einem feinen Schnee-/Eisschleier bedeckt sind. Die Gipfelhöhen liegen bei über 6.000 m. Wir erreichten die Gletschermoränen und stiegen bis auf 5.200 m hinauf, nur knapp unterhalb des Passes, der ins Rolwaling führt. Dies ist eines der am höchsten gelegenen und kaum besiedelten Treckinggebiete Nepals und so gibt es auch kaum eine Lodge und man muss seine Reise mit Zelt und Proviant organisieren. In den folgenden Tagen wurde es merklich kühler und wir beschlossen, unsere Arbeit im Frühjahr von den nun hinreichend gut ausgebildeten Sherpa vollenden zu lassen. Unsere Entscheidung war nicht verkehrt: Am letzten Morgen hatten wir $-6\text{ }^{\circ}\text{C}$ im Zimmer und die Wasserleitungen waren gefroren, doch die Sonne spendete uns tagsüber viel Wärme.

Wir gingen zurück nach Lukla und ich ließ endlich die Erschöpfung zu, die sich in den 3 Wochen angesammelt hatte, da nun der Druck, arbeiten zu müssen, nachließ.

Das Bezahlen von zusätzlichen Lehrern ist meist nicht mehr, als ein Tropfen auf den heißen Stein. In Nepal ausgebildete Führer gibt es eigentlich nur für

das Hochgebirgstrecking und die Besteigung der 6–8.000er. Wenige Menschen in den Treckinggebieten gut genug Englisch, um mit den Gästen kommunizieren zu können. Daher planen wir die Errichtung einer Schule mit Unterkunft und Verpflegung für die Kinder mit dem langfristigen Ziel der Ausbildung von Natur- und Kulturführer/innen. Es werden mittlerweile aber auch Führer für Höhen bis 8.000 m ausgebildet. Weitere Infos gibt es bei der Nepal Mountaineering Instructor Association (www.nmia.org.np und www.multimountainguide.com und ihrem Mitglied Mr. Tendi Sherpa tendisherpa@hotmail.com).

Um ein geeignetes Gelände zu finden, sah sich Federico zunächst alleine uns empfohlene Grundstücke in der Umgebung (Gorkhs, Dhaktapur, ...) an. Für nicht erschlossenes Bauland wurden bis zu 88 EUR/m² verlangt. Deshalb besichtigten wir ein deutlich günstigeres Grundstück in Kakani, nördlich von Kathmandu, auf dem Weg ins Langtang gelegen. In unserer Reisegruppe waren auch zwei Architekten, die sich spontan bereit erklärten, zu helfen. Auf dem Weg zum Dorf kommt man an einem großen Zentrum von Osho vorbei und erreicht ein auf terrassiertem Gelände landwirtschaftlich genutztes Gebiet (vor allem Pastinaken, Weizen und Mais), in dem auf 2.000 m Kakani liegt. Wir fanden eine angenehme Atmosphäre vor und wunderbare Aussichten auf den Himalaya. Da auch die Architekten das Land für bebaubar hielten, wird der Verein es mit Hilfe von Spenden kaufen. Die Grenzen waren einigermaßen klar, doch da die beiden Eigentümer seit Jahren keine Steuern bezahlt haben, konnten sie keine Besitzurkunde vorweisen. Außerdem gehörte formal die Hälfte des Landes einer Klostersverwaltung. Erst wenn die Steuern nachbezahlt sind, geht das Land, auf Antrag, ganz in den Besitz der Eigentümer über, da es schon seit langer Zeit von ihnen und ihren Vorfahren genutzt worden ist.

Am 21.12. endete dann ein für mich außerordentlicher Aufenthalt in einem ungewöhnlichen Land. Informationen zu den Hilfsprojekten von TFO in Nepal gibt es bei www.montagnard.net in italienischer und zum Teil auch englischer Sprache. Im Laufe des Jahres wird für den Lehrpfad auch ein Führer erscheinen.

Text und Fotos: Christoph Wiese

Abb. links:
Klassenzimmer
in Thamo

Abb. rechts:
„Müllentsorgung“
in Lukla

NEU GEWÄHLT: PETER HEINRICH

SCHRIFTFÜHRER

Position in der Sektion

Als Schriftführer bin ich Mitglied des engeren Vorstands.

Geburtsjahrgang: 1959

Wohnort: Bergisch Gladbach-Oberkühlheim

Aufgaben im Vorstand

Primär berichte ich allen Vorstandsmitgliedern in Form von Niederschriften über Mitgliederversammlungen, die Sitzungen des Vorstands, Gesamtvorstands sowie ggf. der Ausschüsse.

Der Schriftverkehr der Sektion sowie die formale Entscheidung über Ein- und Austritte von Vereinsmitgliedern gehören ebenfalls zu meinem Geschäftsbereich.

Wie ich zum Alpenverein gekommen bin

Mit 29 Jahren lernte ich die Bergwelt und deren Bewohner in (West-)Tirol kennen. Erste Hütten, dann Gipfel, wurden unter sportlicher Leitung von Einheimischen erstiegen.

Hieraus entwickelte sich meine Faszination und Leidenschaft fürs Leben. Vereinsmitglied bin ich geworden, weil ich diese Empfindung mit anderen teilen sowie die Erhaltung und Weiterentwicklung des Bergsports unterstützen will.



NEU GEWÄHLT: CLEMENS BROCHHAUS

REFERENT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Position in der Sektion

Als Referent für Öffentlichkeitsarbeit bin ich Mitglied im Vorstand.

Geburtsjahrgang: 1943

Wohnort: Lindlar

Aufgaben im Vorstand

Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Kontakt zu Presse, Rundfunk Fernsehen etc.

Wie ich zum Alpenverein gekommen bin

1992 durch Empfehlung eines guten Freundes



MITGLIEDER-SERVICE

<http://www.service.dav-koeln.de>

Über den Mitglieder-Service unserer Website können Sie:

- Ihre Mitgliederdaten einsehen bzw. überprüfen,
- Ihre Adress- oder Kontoänderung mitteilen,
- uns eine Einzugsermächtigung erteilen,
- uns mitteilen, wenn Sie die Gletscherspalten oder Panorama nicht erhalten,
- uns mitteilen, wenn Sie Ihren Mitglie-derausweis verloren haben,
- Ihren Sektionswechsel oder Ihre Kündigung anzeigen und vieles mehr.

Bitte nutzen Sie für Ihre Mitteilungen an uns unbedingt den Mitglieder-Service. Sie ersparen uns und sich dadurch zeitraubende Nachfragen, da in den Formularen alle für die Durchführung nötigen Informationen abgefragt werden. Der gesamte Mitglieder-Service läuft unter SSL-128-Bit-Verschlüsselung, damit Ihre sensiblen Adress- und Kontodaten optimal geschützt sind.

ERINNERUNGSSTÜCKE GESUCHT

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 02 21 76 31 48, E-mail: ReinholdKruse@t-online.de.

WANDERPARTNER GESUCHT

Wer hat Lust gemeinsam Anfang September den Meraner Höhenweg zu begehen? Ich würde mich über euer Interesse freuen, Tel. 02206-608652

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Sie als Werber gewinnen, weil Sie sich auf eine Werbeprämie freuen können.
- Jedes neue Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Alpenvereinsmitgliedschaft profitiert.
- Auch der Alpenverein und die Sektion Rheinland-Köln gewinnen, weil sie bei ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Empfehlen Sie den Alpenverein und Ihre Sektion und als Dankeschön erhalten Sie folgende Prämien:

- Für ein neues Mitglied: Hüttenschlafsack aus dem DAV-Shop
- Für zwei neue Mitglieder: Erste Hilfe-Set aus dem DAV-Shop
- Für drei neue Mitglieder: Langarm-Shirt aus dem DAV-Shop und 1 Jahrbuch DAV
- Für fünf neue Mitglieder: Fleece-Weste aus dem DAV-Shop

Die Werbeprämien gelten nur für Mitgliedschaften A, B und Junioren ohne Ermäßigung. Sie können auch angesammelt werden, müssen aber innerhalb eines Jahres eingelöst werden. Die Werbung hat erst Gültigkeit, wenn das neue Mitglied seine Aufnahmegebühr und seinen Jahresbeitrag gezahlt und eine Einzugsermächtigung erteilt hat. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist, kann eine Mitgliederwerbung nicht geltend gemacht werden.

Der Werber darf nicht dem Vorstand angehören und muss mindestens ein Jahr Mitglied der Sektion sein. Seine Einzugsermächtigung muss der Sektion vorliegen. Die Daten der geworbenen Mitglieder sollten in der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Als hilfreiches Werbe- und Informationsmaterial empfehlen wir Ihnen die Broschüre „Gute Aussichten mit dem DAV“ und unsere Sektionsbroschüre, die Sie in der Geschäftsstelle erhalten können.

Viel Glück und Erfolg wünscht Ihnen
Ihr Vorstand

Zwischen Himmel und Erde

7. Kölner AlpinTag mit hochkarätigem Vortragsprogramm

Mit Deutschlands großem Bergsportfestival im Forum Leverkusen präsentieren wir Ihnen auch im 7. Jahr in zehn Vortragsräumen ein umfangreiches Wander- und Bergsportprogramm. Die gute Zusammenarbeit mit unserem Partner Globetrotter Ausrüstung als Veranstalter führen wir auch in diesem Jahr fort. Andreas Borchert und Team haben ein niveaues und spannendes Programm zusammengestellt. Höhepunkt des Tages ist die aktuelle Multivisionsshow von Extremkletterer Thomas Huber mit dem Titel „Zwischen Himmel und Erde“.

Thomas Huber (Huberbuam) ist zum zweiten Mal Gast beim Kölner AlpinTag. In seiner kontrastreichen Multivisionsshow eröffnet er uns mit atemberaubenden Bildern und persönlichen Worten den Blick auf einen Extremsportler und Menschen mit vielen Facetten. Immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, ist Thomas doch vor allem auf dem nicht immer ungefährlichen Weg zu sich selbst unterwegs, auf dem wir ihn ein Stück weit begleiten dürfen.

EINTRITT FREI

Kenner des Kölner AlpinTags freuen sich schon auf das, was sie erwartet: ein bunter und abwechslungsreicher Mix aus Reisevorträgen, Seminaren, Workshops und prämierten Bergfilmen. Viele Angebote können wie immer ohne Eintritt besucht werden. Zusammengefasst bedeutet das: 40 Reise- und Filmvorträge, 14 Seminare, zehn Bergfilme – das alles ohne Eintritt. Außerdem sind fünf Multivisionsshow und vier Workshops namhafter Referenten zu sehen.

Auf der Outdoor-Messe (ab 10 Uhr, Eintritt frei) präsentieren sich Fachausrüster, Bergschulen und Reiseanbieter mit über 80 Ständen. Auch unsere Gruppen werden wieder vertreten sein und die Besucher über die Angebote des Kölner Alpenvereins informieren. Selbstverständlich wird allen Interessierten, die dem Kölner Alpenverein am 7. Kölner AlpinTag beitreten, die eigentlich fällige Aufnahmegebühr erlassen – ein Angebot, das sicher wieder gerne genutzt werden wird!

Bücherstände, z. B. am Stand von Globetrotter Ausrüstung, und der große alpine Gebrauchtmart laden zum Stöbern ein, die Riesentombola lockt mit Sach- und Reisepreisen im Wert von über 15.000 Euro. Kleine Gäste können sich auf der Hüpfburg, beim Kinderklettern und beim großen Abenteuer-Spielprogramm vergnügen. Das alles wird ermöglicht durch viele fleißige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Sektion, darunter auch die Jugend, die wieder die Tombola in ihre kompetenten Hände nimmt – ihnen allen sei schon jetzt ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement ausgesprochen!

SCHÖNE SCHWEIZ

Die Schweiz ist in diesem Jahr ausgesuchtes Partnerland des 7. Kölner AlpinTags. Lorenz Andreas Fischer stellt diese schöne Region in



WANTED

Helferinnen und Helfer gesucht

Freiwillige Helfer sind uns immer willkommen! Wer das AlpinTag-Team am 7. Kölner AlpinTag unterstützen möchte, meldet sich bitte bei Bernd Kästner. Ein hochwertiges T-Shirt als kleines Dankeschön halten wir am Veranstaltungstag für Euch bereit! Alle Helfer erhalten auch freien Eintritt zum Hauptvortrag mit Thomas Huber.

→ Kontakt: bernd.kaestner@dav-koeln.de.

seiner kostenfreien Multivisionsshow „Bergwelten – Streifzug durch die Alpingeschichte und die Natur in den Schweizer Alpen“ vor. Die Schweiz ist außerdem mit einem Infostand vertreten. Auch die Alpine Rettung Schweiz (ARS) wird sich vorstellen unter dem Seminar-Motto „Helikopter- und Flugzeugrettung – der Countdown läuft!“ Eindrückliche Filmszenen geben Einblick in den ungewöhnlichen Alltag der Luftrettung. Im Außenbezirk der Outdoor-Messe demonstrieren Spezialisten aus den Schweizer Alpen-Club-Rettungskolonnen Spaltenbergungen sowie die komplexe Ausbildung von Suchhunden für ihren Einsatz am Unfallort. Weitere Schweiz-Aktionen sind in Planung.

Im Filmstudio laufen rund um die Uhr prämierte Bergsportfilme, u. a. des bekannten Filmmachers Jochen Schmoll, z. B. das „Making of: Die Alpen“, passend zum IMAX-Film „Die Alpen“.

Filmpremiere feiert der DAV Summit Club, langjähriger Partner des Kölner AlpinTags, mit unterhaltsamen Reisefilmen im neuen DAV Summit Club-Kino. Klar, dass auch der beliebte DAV Summit Club-Treff mit seinen vielen Trekking- und Expeditionsvorträgen nicht fehlen wird. Wie immer heißt es bei allen Veranstaltungen des DAV Summit Club: Eintritt frei!



Abb.: Wird wieder dabei sein: Klettercomiczeichner „Erbse“ präsentiert seinen neuen Comicband.



Abb.: „Schöne Schweiz“



Abb.: Schön ist's – am stürmischen Ende der Welt

RUNDER TISCH

Unter dem Leitwort „Speedbergsteigen – Wettlauf gegen die Uhr?! Die schnelle Nummer am Berg“ diskutieren Thomas Huber, Robert Jasper, Benedikt Böhm und Luis Stitzinger mit dem Publikum über diese neue Spielart des Bergsteigens. Moderiert wird die Talk-Runde von Olaf Perwitzschky, Redakteur der Fachzeitschrift ALPIN.

Robert Jasper, einer der weltweit führenden Extrembergsteiger und Eiskletterer, zeigt seine Multivisionsshow „Leben in der Vertikalen“, in der es um die Begehung der sagenumwobenen Eiger-Nordwand und um Expeditionen in Patagonien geht. Faszinierende Bilder zeigt der bekannte Fotograf und Buchautor **Ralf Gantzhorn** in seiner Diashow „Patagonien. Trekking und Bergsteigen am stürmischen Ende der Welt“. **Dieter Stopper**, ehemaliger Sicherheitsexperte des Deutschen Alpenvereins, gibt Expertenwissen weiter in seinen beiden Workshops „Hallenklettern kann tödlich sein – Wo lauern die Gefahren?“ Und „Notfall Lawine! Was nun?“ **Thomas Lämmle**, Bergführer und Sportwissenschaftler, verrät in seinem Workshop „Trainingslehre – Vorbereitung für Trekking und Expeditionen“ wie man sich in Form bringt.

FASZINIERENDE TIERWELTEN

Naturliebhaber und Fotofreunde dürfen sich auf **Andreas Kieling**, Deutschlands wohl bekanntesten Tierfilmer, und seine fesselnde Multivisionsshow mit dem Titel „Im Bannkreis des Nordens – eine zweijährige Expedition durch den Norden Kanadas und Alaskas“ freuen. Kieling leitet auch einen Film- und Fotoworkshop mit dem Titel „Digitale Tierfotografie und digitales Videofilmen für den Outdoorbegeisterten“. Der „Bärenmann“, wie er auch genannt wird, hat schon viele Filmprojekte (u.a. „Expeditionen ins Tierreich“) gedreht und ist momentan das

neue „Gesicht“ des ZDF in der Sparte Tierdokumentationen. Seine aktuelle ZDF-Produktion heißt „Kieling – Expeditionen zu den Letzten ihrer Art“. Nach zwei Jahren Drehzeit lief der Doku-Zweiteiler im Mai 2008 erstmalig über den Sender.

FÜR JEDEN ETWAS

Egal, ob man in den Bergen lieber erdnah unterwegs ist oder dem Himmel entgegenstrebt, Wanderer, Bergsteiger und Kletterer kommen beim 7. Kölner AlpinTag gleichermaßen auf ihre Kosten! Programm und Online-Kartenvorverkauf unter www.koelner-alpintag.de. Telefonische Auskunft erteilt die Geschäftsstelle: 0221/240 67 54.

Text: **B. Denig & M. Welkener**

Fotos: **Lorenz Andreas Fischer** (S. 14 r.), **Archiv DAV Köln** (S. 14 l. u.), **Ralf Gantzhorn** (S. 15 l. o.), **Andreas Kieling** (S. 15 r. o.), **Thomas Huber** (S. 15 r. Mitte), **Klaus Fengler** (S. 15 r. u.), **Benedikt Böhm** (S. 15 l. u.)



Abb.: Zum ersten Mal zu Gast: Speedkletterer Benedikt Böhm



INFO-TIPP

Der Programmflyer zum AlpinTag liegt dieser Ausgabe der gletscherspalten bei.



Abb.: Tierfilmer Andreas Kieling unterwegs „Im Bannkreis des Nordens“

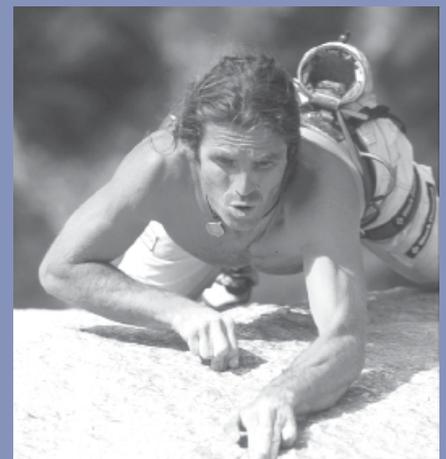


Abb.: Thomas Huber auf dem Weg nach ganz oben



Abb.: Robert Jasper in „Eis mit Stil“ – einem der prämierten Berg Filme von Filmemacher Jochen Schmoll. Beide sind zu Gast beim 7. Kölner AlpinTag.



Gipfelglück im Königsforst

Geologie und Bergbau im Wald, Spuren eines Mordes und die Besteigung von Kölns höchstem Gipfel – auf historischen Spuren im Königsforst.

Dank des Kölner Alpenvereins lässt sich auch auf Kölner Stadtgebiet echt alpines Feeling erreichen, Anpassungsprobleme an die Höhenluft werden allerdings nicht auftreten.

Tatsächlich liegt der höchste Punkt auf Kölner Stadtgebiet mitten im Königsforst, mit 118,04 m ein derart stolzer Gipfel, dass ihn der Kölner Alpenverein durch einen Gipfelstein mit eingelassener Metallplatte zu krönen wusste. Ein Gipfelbuch und ein Gipfelstempel erlauben die entsprechende Dokumentation dieser Tat direkt neben dem entsprechenden Eintrag vom Matterhorn. Drei Kölner gelten als die Erstbesteiger dieses Gipfels, die Herren Troost, Dedden und Löhmer erreichten ihn am 12. November 1999. Aus den Anfängen ihrer Namen erschufen sie den mittlerweile legendären Namen.

Die heutige, etwa 13 km lange Wanderung führt auf diesen Gipfel und kreuzt dabei einige Stätten von historischem Interesse: uralte und geologische Natur, ziemlich alt und schon von Menschenhand geschaffen.

Von Rath-Heumar führt die L358 schnurgerade nach Refrath und kreuzt die Autobahnanschlussstelle Bensberg. An dieser Strasse liegt direkt gegenüber der Kläranlage ein Wanderparkplatz. Hier geht es los, den Hauptwanderweg in den Wald hinein. An der ersten großen Kreuzung gehen wir auf dem „Rennweg“ nach Süden, bis wir wieder an einer Kreuzung auf eine recht schiefe Schutzhütte treffen. Wir wenden uns nach links und gehen den „Steinbruchsweg“ hangaufwärts, hinauf zum „Großen Steinberg“.

Den Blick bitte auch auf den Boden richten, nicht nur der kleinen Blumen, sondern auch der „Kieselsteine“ wegen. Es sind Rheingerölle, Sande und Kiese,

wie man sie eigentlich nur aus Kölner Kiesgruben und vom Rheinufer her kennt. Sie wurden nicht hierhin gefahren, um den Weg zu befestigen, nein, sie gehören hierhin. Wir bewegen uns noch auf der Mittelterrasse des Rheins, das sind Flussablagerungen, die der Rhein in jüngerer erdgeschichtlicher Zeit, während der Eiszeiten, vor einigen hunderttausend Jahren, hier abgelagert hat. Nach der nächsten Wegkreuzung aber – wir gehen immer noch geradeaus hangaufwärts, ändert sich die geologische Szenerie gewaltig. Sandsteine tauchen auf, als Brocken am Wegesrand, als Felsen im Steinbruch links des Weges. Das Grundgebirge tritt hervor, es sind devonische Sandsteine, etwa 400 Millionen Jahre alt, die sich in einem Meeresbecken abgelagert, das im Erdzeitalter Devon in dieser Region existierte (mehr Informationen dazu in den vorhergehenden „gletscherspalten“). Die Region gehört zum Rheinischen Schiefergebirge, welches Eifel, Bergisches Land, Sauerland und Siegerland umfasst und ganz überwiegend aus devonischen Gesteinen, vorwiegend Sandsteinen aufgebaut wird. Die Rheinschotter liegen nur als dünne Schicht obenauf.

Der Steinbruch auf dem Großen Steinberg ist der größte im ganzen Königsforst, früher wurden hier Steine für den Hausbau gewonnen.

„Naturwaldzelle“ steht auf einigen Schildern. Die Forstverwaltung züchtet hier einen Urwald. Ohne jeden menschlichen Einfluss soll sich dieser Teil des Königsforstes in Zukunft entwickeln und wird sicherlich allerhand interessante Flora und Fauna beherbergen.

Den Hang hinauf fallen links des Weges merkwürdig gezackte Grabenstrukturen auf. Es sind Schützengräben aus dem zweiten Weltkrieg, die gerade an dieser Stelle besonders gut erhalten sind. Relikte des zweiten Weltkrieges finden sich an vielen Stellen im Königsforst. Neben Schützengräben erkennt man vielerorts Sprengtrichter, gerade erst, auf dem Weg zum Stein-

Abb. links:
Steinbruch
Unterdevon

Abb. rechts:
Eiszeitliche
Rheingerölle



berg hinauf, kurz bevor die devonischen Gesteine begannen, hat jeder auf beiden Seiten des Weges kreisrunde, wassergefüllte Löcher gesehen. Hier sprengten die Alliierten nach dem Krieg eingesammelte Munition. Auch finden sich ehemalige Scheinwerferstellungen und Unterstände für Soldaten. An der Erker Mühle bei Brück begegnet man den Überresten einer Militärlandebahn des ehemaligen Fliegerhorstes Ostheim und einer Umladestation für Munition. Die Alliierten hatten diese Lokation aber erkannt, wie man an zahlreichen Bombenkratern ringsum unschwer erkennt.

An der nächsten Kreuzung biegen wir links ab, „Hst. Königsforst“ steht auf dem Wegweiser-Stein. Nach einiger Zeit erreichen wir die „Kaisereiche“, den sicherlich bekanntesten Baum im ganzen Königsforst. Auf der topographischen Karte von 1893/95 ist hier schon eine Kaisereiche verzeichnet, aber dennoch wurde die eigentliche erst am 17. November 1908 von Kaiser Wilhelm II. zu Ehren seines Großvaters Wilhelm I. gepflanzt. Allerdings, französische Soldaten zerschossen sie zwanzig Jahre später. Gegenüber, auf der anderen Seite des Weges, wuchs aber bereits eine andere Eiche heran, die wurde dann flugs zur Kaisereiche erklärt.

Wem die gesamte Wanderung zu lang ist, der kann hier eine deutliche Abkürzung wählen. An der Kaisereiche führt nordwestlich zwischen „Brück-Forsbacher-Weg“ und „Pionier-Hüttenweg“ ein Waldweg direkt zum „Monte Troodelöh“ (beim Erreichen des Wolfsweges rechts abbiegen).

Ansonsten folgen wir von der Kaisereiche dem Wanderweg A1 in östlicher Richtung, Richtung Rösrath und erreichen nach kurzer Wanderung einen auffällig breiten, geraden Weg: einer ehemaligen Bahntrasse. Gegenüber am Waldrand steht ein Gedenkstein mit Messingtafel: Hier stand einst der Bahnhof Forsbach, der sowohl als Holzverladestation als auch als Ausflugsbahnhof für die Kölner Ausflügler diente. In den 70er Jahren wurde der Bahnhof abgerissen, heute noch erkennt man die Rampe der Verladestation sowie Kopfsteinpflaster als letzte Zeugen.

Der Bahntrasse folgen wir nun eine ganze Weile in nördlicher Richtung. Ohne Auf und Ab zieht sich diese alte Eisenbahntrasse, die von Köln-Mühlheim über

Bensberg, Rösrath und Hoffnungsthal nach Lindlar führte. Bis 1961 brausten hier die Dampfloks durch den Königsforst, 1964 wurden die Gleise abgebaut.

Nach einer Weile stößt die alte Trasse auf die Brüderstrasse, einst ein wichtiger Handelsweg zwischen Köln und dem Bergischen Land. Wir folgen ihr 200 m ostwärts und sehen am linken Wegesrand das Mordkreuz, Zeichen einer ungeheuerlichen Tat im Jahre 1536. Am 21. Dezember wurde hier Dirrich Rütger zu Drolshagen ermordet! Dieses Kreuz ist nicht nur Zeichen des Mordes, sondern auch eines Sühnevertrages, mit dem die nun verfeindeten Familien ihre Blutfehde beendeten.

Auf der Brüderstrasse geht es wieder ein Stück zurück, nicht unter der Autobahn her sondern links ab, vorbei am romantischen Kettners Weiher. An der Schutzhütte vorbei geht es auf dem Wanderweg A1 den Wolfsweg aufwärts und bald ist das große Ziel erreicht. Der Gipfel! Der Monte Troodelöh ist bezwungen, kein Punkt auf Kölner Stadtgebiet ist höher. Seinen Erfolg kann man im Gipfelbuch für die Nachwelt dokumentieren.

Nach einer Pause geht es wieder zurück zur Schutzhütte am Wolfsweg und es bieten sich nun zwei Möglichkeiten an: auf dem Wanderweg N Richtung Westen immer geradeaus zum Parkplatz oder aber ein paar Meter südwestlich hinter der Schranke dem Waldweg folgen und alte Bergbauspuren entdecken. Wir befinden uns auf dem Gelände der Grube Galilei, hier wurden bereits 1855 Blei-, Zink- und Kupfererze abgebaut. Direkt links im Wald erkennen wir eine deutliche Abraumhalde. Trifft der Weg bei der Wildwiese auf einen Querweg, so sind im Wald rechts vor der Wiese wiederum große Halden sichtbar, die Halden des ehemaligen Maschinenschachtes. Im Wald finden sich Reste des Klärteiches der Erzaufbereitung. Auf der Wildwiese selbst stand einst die Erzaufbereitung. Nun aber gehen wir rechts in den bereits erwähnten Querweg, erreichen nach kurzem Marsch den Wanderweg N, in den wir links einbiegen und ihm bis zum Parkplatz folgen.

Empfohlen ist die Wanderkarte Bergisch-Gladbach – Odenthal 1:25.000 des Landesvermessungsamtes NRW.

Text und Fotos : Sven von Loga

Abb. links:
MonteTroodelöh

Abb. Mitte:
Das Mordkreuz
an der Brüder-
straße

Abb. rechts:
Typischer
Buchenwald



Familiengruppe

Herbstfreizeit im Frankenjura, Familiengruppe 7 bis 10 Jahre

Abb. links:
Ein Berg voller
Ammoniten

Abb. rechts:
Unsere jungen
Höhlenforscher

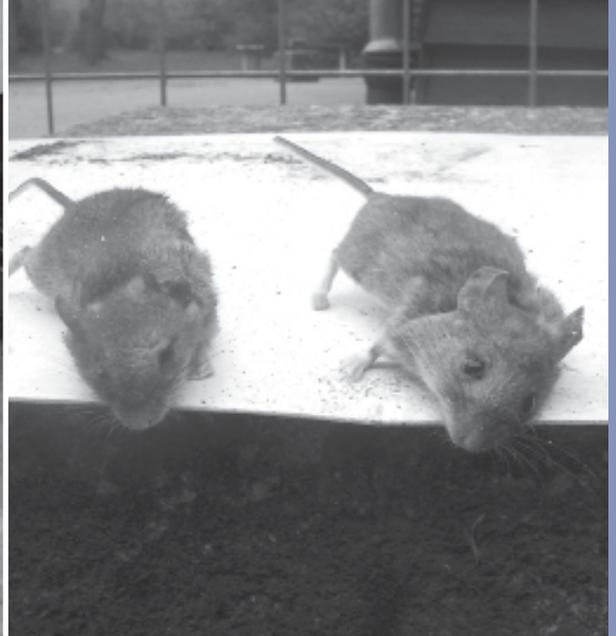
„Altmühltal, da ist's schön! Da fahren wir im Herbst hin und ich kümmerge mich darum“, schlägt Uta bei der Verabschiedung des Jahresprogramms 07 in Blens im Eifelheim vor. Allgemeine Zustimmung ertönt und ihr Vorschlag wird dankbar angenommen. Viele Monate im Voraus schon schickt sie uns erste Details zu ihrer Planung: „Übers Wochenende kommen wir auf der Burg Feuerstein bei Ebermannstadt unter. Anschließend siedeln wir ins Pfadfinderhaus Lindersberg über ...“ Ach, denke ich noch – wer hätte das gedacht, dass die Altmühl im hohen Norden Bayerns entspringt – hätte man wohl doch besser in Erdkunde aufpassen sollen!?

AM ERSTEN TAG der Herbstferien treffen die ersten Familien nach und nach in Franken ein. Auf Burg Feuerstein herrscht hektisches Treiben, denn man rüstet sich für die Feier zum 1000-jährigen Bestehen des Erzbistums Bamberg am Sonntag. Nur zu gern feiern wir mit. Es gibt viele interessante Stände, riesige Landmaschinen kann man bewundern, ein Motorsägenschnitzer zeigt seine Künste und vieles, vieles mehr. Wer sich's denn traut, kann auf dem immerhin 40 m hohen Burgfried bäuchlings über die Blei verkleidete Brüstung krabbeln, um dann an einem Seil in die Tiefe abgelassen zu werden. Die Älteren unserer Kinder, die zum Teil in der Jugend I unserer Sektion bereits Klettererfahrung gesammelt haben, können davon nicht

genug bekommen. In einer anderen Ecke des Burgfrieds ist eine ganze Lastwagenladung Kalkgestein auf dem grünen Rasen abgekippt worden. Als unsere Kinder herausfinden, dass sich in dem Haufwerk ungezählte Ammoniten und Belemniten verbergen, sind sie nicht mehr zu bremsen. Stunde um Stunde suchen und hämmern sie unermüdlich. Später, als wir auch versteinerte Schwämme und Korallen und sogar einen verkieselten Seeigel finden, entbrennt das wildeste Spekulieren und Theoretisieren unter den Geologie begeisterten Vätern: „Da ist höchstwahrscheinlich auch Material aus dem Hangenden dabei; müsste aus dem Mergel stammen“, konstatiert Stefan. „Nein, das stammt eindeutig aus einer Karstschlotte!“, entgegnet ihm Reinhard. In diesem Moment kommt der Besitzer des Eschlipper Steinbruchs vorbei geschlendert, freut sich sichtlich über unsere emsig hämmern Kinder und erzählt dann so beiläufig, er selbst habe das Material gespendet. Er habe seinen Mitarbeiter angewiesen, eine mit Fossilien durchsetzte Gesteinsbank abzubaggern. Von einem Bekannten habe er zusätzlich drei Kartons versteinerte Schwämme und Seeigel erhalten und die habe er dann noch eben auf die LKW-Ladung gekippt: „Damit Ihr auch ordentlich etwas findet.“ Aha, darum also!

Später bestimmt ein lokaler Sammler unsere gefundenen Ammoniten als der Gattung *Ataxioceras* zugehörig: „Stammen aus dem oberen, weißen Jura – also dem sogenannten Malm, so ca. 150 Millionen Jahre sind die schon alt. „Nein, wirklich?!“ Soweit vorerst also zu unseren geologischen Aktivitäten.

Zum krönenden Abschluss des Tages geht es zum Abendessen in einen wunderschönen Biergarten unterhalb der Walberla. Die letzten zwei Familien treffen ein. Nun sind wir mit 13 Kindern und 11 Erwachsenen endlich komplett. Da wir angesichts der vorzüglichen, fränkischen Küche und des Schlenkerla Rauchbiers auch eine ordentliche Zeche machen, erträgt die Tochter des Wirts es fast klaglos, dass unsere Kinder die Wirtschaft ordentlich aufmischen. Spät am Abend, während die eine Hälfte der Gruppe noch erfolglos versucht, ihre Kinder zu einem nächtlichen Gewaltmarsch zum Gipfel der Walberla zu motivieren, kämpft die müde andere Hälfte schon verzweifelt mit dem



codierten Zahlenschloss am Burgeingang. Einzig die siebenjährige Frieda freut sich: „Prima, noch so ein Abenteuer. Kommt, wir holen unsere Schlafsäcke und übernachten dann in der Tischtennissalle. Die ist wenigstens noch offen!“ Am Ende aber hört uns der Zivildienstleistende und lässt uns noch ein.

WIE GEPLANT ZIEHEN WIR am Montag ins mitten im Wald gelegene Pfadfinderheim um. Ein Zettel begrüßt uns; man habe „die“ Maus im Schlafraum glücklich gefangen. Wir lesen es und denken uns nichts dabei! Aber dann, aber dann: Die letzten gehen eben zu Bett, das Licht verlöscht im Lager und beinahe unmittelbar darauf beginnt das Getrappel von vielen, vielen Beinchen in den Holzdecken, den Wandvertäfelungen, unter den Betten, einfach überall ...

Nun beginnen wir zu ahnen, dass die eine arme Maus, die es erwischt hat, offensichtlich viele, viele Geschwister, Freunde und Bekannte haben muss. Zum Glück aber gibt's bekanntlich besagten Vorsprung durch Technik! In einer Abseite finden wir High-Tech Mausefallen aus Kunststoff, die laut Verpackung speziell formulierte Pheromone enthalten. Erst später lernen wir: Das sind naturidentische Sexuallockstoffe, die für die kleinen Plagegeister offenbar unwiderstehlich zu sein scheinen. Oh, Segen der Chemie!

Stefan beherrscht es bald im Halbschlaf: Warten bis es peitschend zuschnappt, das letzte Klappern abwarten, bis es wieder still ist, aufstehen, das Fenster öffnen, einhändig den Mechanismus der Falle aufdrücken, Mäuslein fällt heraus, Fenster zu und wieder hinlegen. Und dann heißt es warten auf den nächsten Kandidaten. Die Kinder führen gewissenhaft Strichliste: 25 Stück in vier Tagen, macht so ungefähr oder ganz genau 1,042 Stück der Gattung Maus pro Kopf von uns!

ALLABENDLICH GEBEN DIE KINDER für uns Eltern eine Darbietung. Dafür proben sie ausführlich hinter dem Vorhang, der mitten im Essraum hängt. Dann beginnt die erste Vorstellung, der Vorhang schwingt kurz zur Seite. Die dreizehnjährige Mereth tritt hervor und eröffnet uns bedeutungsschwanger: „Eure Worte und wie sie auf uns wirken!“ Oha, denke ich noch;

nun gibt's bestimmt eine Abreibung für uns, die sich sicher gewaschen hat! Die Kinder haben sich zusätzlich Schildchen mit unseren Namen angeheftet, damit auch ja keine Missverständnisse aufkommen können. „Ab ins Bett, aber Zähne putzen nicht vergessen! Nun ist aber Daddeldu hier, usw.!“ So manch einer erkennt seine eigenen Worte wieder.

Am nächsten Abend werden wir Eltern aber so richtig gefordert: „Zehn Minuten Zeit habt ihr. Denkt euch ein Theaterstück aus. Euer Thema: Auf der Arbeit!“

Ha, nichts fällt uns leichter als das! Schnell stellen wir typische Szenen aus dem normalen, alltäglichen Wahnsinn des rechtsrheinischen und dennoch sehr erfolgreichen Dienstleistungsunternehmens „Mondfinsternis“ nach. Dann präsentieren wir die Dramatik des Büroalltags unserer lieben Frau S. in ihrer Kölner Amtstube – ach wie gelungen!

JETZT WÄRE ES natürlich endlich an der Zeit, noch von unseren Wanderungen und von unseren heldenhaften Klettereien an den Eulenwänden und am Wolfsstein zu berichten und auch wie wir einem Touristenführer durch die elektrisch ausgeleuchtete Teufelhöhle bei Pottenstein hinterher trotteten und wie das aber den Kindern viel zu langweilig wurde. Wie diese tags darauf alle in einen engen Schluf, den Felix entdeckt hatte, hineinkrochen – wie die Lemminge! Dass dem Schluf eine lange Höhle folgte, aus der unsere Kinder schließlich alle wieder unversehrt und vergleichsweise sauber herauskamen und wie ein vorwitziger, fränkischer Mäuserich es doch tatsächlich geschafft hat, per Anhalter im Kofferraum eines Bergisch Gladbacher VW Bulli bis ins oberbayrische Rosenheim zu gelangen. Und und und ... aber davon vielleicht ein andermal!

Text und Fotos: Volker Boelsen

Abb. links:
Applaus für die
Schauspieler

Abb. rechts:
Liebe Grüsse aus
Maushausen



Herbstferien im Rosengarten 2007

Die erste Woche der Herbstferien verbrachten die Gipfelstürmer in den Dolomiten. Genauer gesagt, im sagenumwobenen Reich des Zwergenkönigs „Laurin“, der hier im Rosengarten sein Unwesen trieb. Das legendäre Alpenglühn, oder wie die Italiener sagen „Enrosadüra“, konnten wir von unserem Domizil aus fast täglich bestaunen. Wir bewohnten das Refugio A. Fronza, „Kölner Hütte“, welches oberhalb von Welschnofen in Richtung Tiers, auf 2.337 m Höhe liegt. Es war von der Frommer Alm, wo wir die Pkws parkten, mit dem „Laurin-Sessellift“ bequem zu erreichen.

Einige Gipfelstürmer ließen es sich jedoch nicht nehmen, die Hütte in ca. 1 ½ Stunden zu Fuß zu erklimmen. Egal ob zu Fuß oder mit dem Lift, die Begrüßung innerhalb der Familiengruppe war herzlich und wir erfreuten uns gemeinsam auf der großen Sonnenterrasse an der herrlichen Aussicht und an unserem ersten tollen Sonnenuntergang.

Abb. links:
König Laurins
Rosengarten

Abb. rechts:
„Gipfelstürmer“

DIE ERSTE „LEICHTE TAGESTOUR“ ging, morgens schon bei strahlendem Sonnenschein, kurz hinter der Hütte hoch, durch eine Scharte zum Tschager Joch. Von hier aus hatten wir einen phantastischen Blick auf die Marmolada, die mit 3.335 m zu den höchsten Bergen der Dolomiten zählt. Der weitere Weg führte uns mit einem wunderschönen Panorama zur Rotwandhütte und von dort aus auf den Hirzelweg. Hier stießen wir auf einen aus Bronze gegossenen Adler. Ein Denkmal für den Dolomitenpionier Theodor Christomanos.

Nach diesen ersten Eindrücken freuten wir uns auf mehr, und so beschloss ein Teil der Gruppe am folgenden Tag den „Santner Klettersteig“ zu begehen. Der Einstieg hierzu erforderte etwas Trittsicherheit, aber dafür wurden wir am Gipfel wieder mit einem tollen Ausblick, diesmal auf die Rosengartenspitze (2.981 m) belohnt. An den „Laurinswänden“ vorbei stiegen wir hinab zur Gartlhütte und trafen auf die ersten Schneefelder. Schnell flogen bei einigen die

Schneebälle und mit viel Spaß ging es weiter, an den „Vajolet-Türmen“ vorbei, zur Vajolet Hütte und durch das Tschager Joch wieder zurück zur Kölner Hütte. Der andere Teil der Gruppe tummelte sich unterhalb der Kölner Hütte und hatte ebenfalls viel Spaß. Sie dichteten ein Gipfelstürmer-Lied, welches am Tiroler Abend von Erwachsenen und Kindern vorgesungen wurde.

AM NÄCHSTEN TAG bestiegen wir bei strahlend-blauen Himmel den „Rotwand-Klettersteig“, der uns auf die 2.806 m hohe Rotwand führte. Am großen Gipfelkreuz wurden wir von Rainer mit einem „Berg heil“ begrüßt. Stolz auf uns selbst genossen wir den tollen Rundumblick und unsere Brote. Selbst von den zutraulichen Bergdohlen ließen wir uns nicht stören. Der Abstieg erforderte unbedingte Schwindelfreiheit, aber dies meisterte unsere gesamte Gruppe prächtig. Einige noch nicht ausgelastete Kletterer bestiegen im Anschluss noch den „Masare-Klettersteig“ und kamen hier nochmals mächtig ins Schwitzen und Schwärmen. Hier wurde manchem Neuling erstmals bewusst, warum diese Wege Klettersteig heißen.

Nachdem uns die Sonne die ersten Tage ziemlich verwöhnt hatte, verwandelten sich die Berge an den letzten Tagen in eine Winterlandschaft. Die Gipfelstürmer stürzten sich nun in ca. 20 cm hohen Schnee. Es wurde auf Plastiktüten gerodelt, Schneemänner und Iglus gebaut.

LEIDER IST AUCH der schönste Urlaub einmal zu Ende, und so verabschiedeten wir uns herzlich bei Familie Trottnner, die uns eine Woche lang mit köstlichen und reichhaltigen Menüs liebevoll verwöhnte.

Mit „aufgesaugten“ Eindrücken und vielen neuen Erfahrungen stiegen wir hinab zu unseren Pkws und fuhren gut erholt nach Hause. Schon jetzt freuen wir uns auf eine weitere Tour mit den Gipfelstürmern in den Bergen.

Text: Annette Geiken

Fotos: Udo Sauer

Protokoll der Mitgliederversammlung am 15.05.2008 im Kolpinghaus

Anwesend: 93 Mitglieder, Beginn: 19:30 Uhr, Ende: 21:55 Uhr
 Versammlungsleiter und Protokollführer: Karl-Heinz Kubatschka

1. BEGRÜSSUNG

Der Vorsitzende, Karl-Heinz Kubatschka, eröffnet die Versammlung, begrüßt die Anwesenden und dankt allen für ihr Kommen. Er stellt fest, dass die Versammlung gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung beschlussfähig ist. Einladung und Tagesordnung sind rechtzeitig in den Gletscherspalten 1/2008 veröffentlicht worden.

Zum TOP 12, Verschiedenes, liegt von Seiten der Mitglieder kein Antrag vor. Vom Vorstand liegen hierzu zwei Anträge vor.

2. EHRUNG DER VERSTORBENEN MITGLIEDER DES JAHRES 2008

Stehend wird der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres gedacht.

3. EHRUNG DER WETTKÄMPFERINNEN UND WETTKÄMPFER

Florian Schmitz und Peter Plück nehmen die Ehrung der Wettkämpferinnen und Wettkämpfer vor.

4. HÖHEPUNKTE DES JAHRES 2008

Der Vorsitzende informiert über:

- die Teilnahme der Familiengruppe am Wettbewerb „Der familienfreundliche Sportverein“
- den 6. Kölner AlpinTag
- die Berg.Schau!2008 am 11./12.07.08 in Dresden
- das Jubiläum: „100 Jahre Klettern in der Nordeifel“ am 13.09.08 in der Stadthalle Nideggen
- den 7. Kölner AlpinTag am 18.10.08 im Forum Leverkusen
- die NRW-Landesmeisterschaft im Sportklettern am 06.12.08 im Canyon Chorweiler

5. JUBILARE DER SEKTION

Die Ehrung der Jubilare wurde in diesem Jahr erstmals während des Empfangs vor der Mitgliederversammlung durchgeführt. In diesem Jahr hatte die Sektion 39 Jubilarinnen und 74 Jubilare mit 25, 40, 50 und 60 Mitgliedsjahren.

6. SATZUNGSÄNDERUNGEN

Der Vorsitzende erläutert der Versammlung die vorgeschlagenen Änderungen anhand der Einladungsschrift: § 2b Buchstaben b), d), e), h)

§ 6 Nr. 4 und 5

§ 8 Nr. 1

Es erfolgt eine Abstimmung für alle zu ändernden Paragraphen. Die Änderungen werden einstimmig angenommen.

7. RECHENSCHAFTSBERICHT DES VORSTANDS

Der Versammlungsleiter verweist auf die Jahresberichte 2007 in den Gletscherspalten 1/2008. Er bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, 2007 zu einem erfolgreichen Jahr für unsere Sektion zu machen.

Im Jahr 2007 fanden zehn Vorstandssitzungen und eine Sitzung des Gesamtvorstands statt. Mitglieder des Vorstands nahmen teil an zwei Mitgliederversammlungen des Landesverbands NRW und an der Hauptversammlung des DAV. Der Vorstand traf sich zu einer Klausurtagung und nahm Einladungen von Verbänden und Nachbarsektionen wahr.

Mit folgenden Themen hatte sich der Vorstand u.a. zu beschäftigen:

- Einstellung von Frau Stefanie Künstler als Vorstandsassistentin zum 1. Juli
- Auszeichnung von Hans-Dieter Eisert und Karl Horst mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Köln
- Anpassung der Fahrtkostenpauschalen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sektion
- Einrichtung einer AG zur Organisation des Jubiläums „100 Jahre Klettern in der Nordeifel“ unter Leitung von Oswald Palsa
- Aktualisierung der Versicherungen der Sektion durch Günther Wulf
- Vermehrtes Engagement im Stadt-SportBund Köln nach dessen Neuorganisation durch Günther Wulf.

Klettergebiete in NRW:

- Im Landesverband soll für den Bereich Klettern und Naturschutz eine hauptamtliche Stelle geschaffen werden
- Die Verhandlungen zum Stenzelberg sind derzeit fast zum Erliegen gekommen. Der geplante Nationalpark Siebengebirge macht die Sache auch nicht leichter.
- Für die Nordeifel wurde ein Antrag der Stadt Nideggen auf temporäre Wiedereröffnung der Burgwände an die ULB bzw. den Kreistag gerichtet.

Kölner Haus:

- Die Treppe zur Terrasse wurde erneuert.
- Das neue Dach inkl. größerer Dachgauben wurde installiert.
- Die Probleme mit dem Außentank der neuen Heizung/BHKWs bestehen weiterhin – deswegen waren mehrere Fahrten zum Kölner Haus nötig. Auch wurde ein Rechtsanwalt mit der Vertretung unserer Interessen betraut

Hexenseehütte:

- Mit dem Bau des Speichersees unterhalb der Hütte wurde begonnen – eine Straße führt jetzt fast bis zur Hütte.
- Die Trinkwasser-Quelle wurde neu gefasst und die durch Frost zerstörte Leitung erneuert.

Eifelheim Blens:

Aufnahme eines verformungsgerechten Aufmaßes der Hütte durch die Baufor-schung des Rheinischen Amts für Denkmalpflege (LVR).

Mitgliederentwicklung:

Zu Ende 2007 zählte die Sektion 8.088 Mitglieder (2006: 7.513, 2005: 7.009, 2004: 6.469, 2003: 6.195).

8. KASSENBERICHT UND BERICHT DER KASSENPRÜFER

Karl-Heinz Kubatschka verweist in Vertretung von Bernd Koch auf die ausliegenden Abrechnungen nach handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften und erläutert sie.

Kasse und Buchhaltung wurden von Gudrun Lippert und Markus Nolden geprüft. Der Bericht wird von Markus Nolden verlesen. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Der Kassenprüfer beantragt die Entlastung des Vorstands.

9. ENTLASTUNG DES VORSTANDS

Die Entlastung des Vorstands wird bei einer Enthaltung erteilt.

10. WIRTSCHAFTSPLAN 2008

Der Vorsitzende stellt den vorliegenden Wirtschaftsplan vor, der einstimmig angenommen wird.

11. WAHLEN ZU VORSTAND UND GESAMTVORSTAND

Es sind der 1. Vorsitzende, der Schatzmeister, der Referent für Gruppen und der Referent für Leistungssport zu wählen (Ende der Amtszeit gemäß § 25 der Satzung). Ebenso sind die vakanten Ämter des Schriftführers und des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit zu besetzen.

Wahlleiter zur Wahl des 1. Vorsitzenden ist laut Wahlordnung der Vorsitzende des Ältestenrats, Günter Otten. Der Vorstand schlägt Karl-Heinz Kubatschka zur Wahl vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Karl-Heinz Kubatschka wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er nimmt das Amt an.

Wahlleiter zur Wahl der übrigen Ehrenämter ist Karl-Heinz Kubatschka. Er stellt fest, dass der Wahlvorschlag des Vorstands, gemäß der Wahlordnung, rechtzeitig zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung veröffentlicht wurde.

Als Wahlvorschläge von Mitgliedern für den Vorstand liegen dem Vorstand vor:

Peter Heinrich, Schriftführer
Clemens Brochhaus, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Die Kandidaten stellen sich der Versammlung kurz vor, falls noch nicht bekannt.

Gewählt werden:

Bernd Koch, Schatzmeister (einstimmig, in Abwesenheit).

Joachim Rösner, Referent für Gruppen (einstimmig)

Florian Schmitz, Referent für Leistungssport (einstimmig)

Peter Heinrich, Schriftführer (einstimmig, in Abwesenheit)

Clemens Brochhaus, Referent für Öffentlichkeitsarbeit (bei einer Enthaltung)

Im Gesamtvorstand muss das vakante Amt des Beisitzers im neuen Referat für Leistungssport besetzt werden. Der Vorstand schlägt Peter Plück vor, der sich kurz vorstellt. Er wird einstimmig gewählt.

Im Ältestenrat muss ein Amt neu besetzt werden. Der Vorstand schlägt Günter Breuksch vor, der einstimmig gewählt wird.

Alle Gewählten nehmen das Amt an oder haben vorab schriftlich mitgeteilt, dass sie das Amt im Falle ihrer Wahl annehmen werden.

12. VERSCHIEDENES

Antrag des Vorstands an die Mitgliederversammlung nach § 5 Abs. 3 unserer Satzung:

Die Mitgliederversammlung möge Günter Otten als Ehrenmitglied der Sektion ernennen. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen. Der Vorsitzende gratuliert Günter Otten und bedankt sich für den Einsatz als langjähriger Vorsitzender des Ältestenrats und Rechtsbeistand der Sektion.

Antrag des Vorstands an die Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung möge Hubert Partting zum Ehrenschatzmeister der Sektion ernennen. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen. Der



WIR GRATULIEREN ...

... UNSEREN JUBILAREN

60 Jahre im DAV

Ursula Schwamborn

50 Jahre im DAV

Josefine Bechem
Dr. Antje Hellwig
Prof. Dr. Heribert Johlen
Heidrun König
Erich Läufer
Herbert Lerho
Georg Michaelis
Richard Mühlhöfer
Norbert Müller
Johanna Schneider
Elisabeth Stöppler
Marie-Luise Vormschlag
Irene Wilke

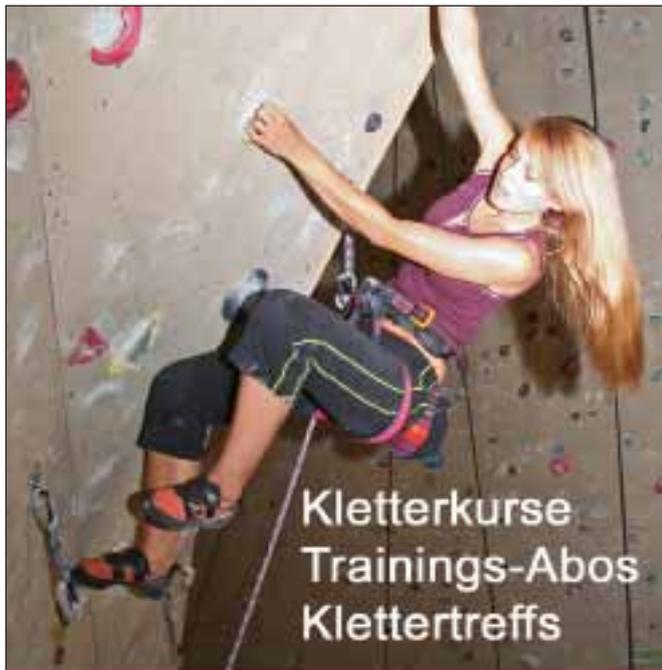
40 Jahre im DAV

Wolfram Arnold
Martin Behling
Ernst-Wilhelm Bergmann
Gerd Broich
Franziska Bürgerhoff
Walter Büttgens
Prof. Dr. Werner Diem
Dr. Werner Florian
Hans-Christoph Hoffmann
Michael Hottenrott
Elfriede Jaeger
Werner Jaeger
Renate Kamplade
Peter Königs
Wolfgang Königs
Jürgen May
Dr. Peter Mennenöh
Jutta Müller
Elisabeth Pennemann
Wolfgang Pfeiffer
Karl-Heinz Sartory
Ruth Seidl
Manfred Stein
Gisbert Steinacker
Otti Stotzem
Karl-Heinz Vormschlag
Dr. Berthold Wauer
Rolf Wicharz
Karin Zander

Versammlungsleiter gratuliert Hubert Partting und bedankt sich bei ihm für seine langjährige Tätigkeit als Schatzmeister, die er in Form der Unterstützung von Bernd Koch am Kölner Haus weiter fortführt.

Am Ende der Mitgliederversammlung bedankt sich Karl-Heinz Kubatschka für das Interesse und die Mitwirkung der Teilnehmer und wünscht allen einen guten Heimweg.

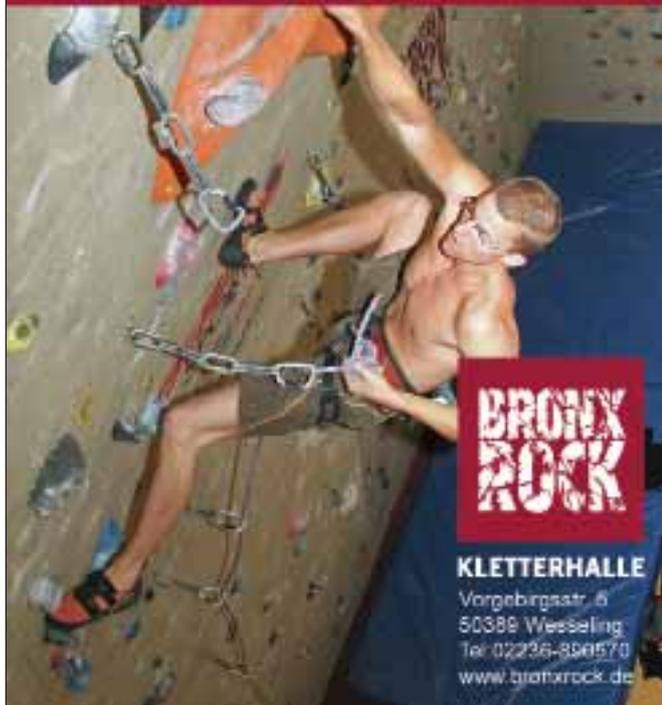
Köln, 19.05.2008



Kletterkurse
Trainings-Abos
Klettertreffs

PRÄDIKAT
GRENZENLOS
KLETTERN

Kletter-Abos schon
ab 24,95 € mtl.



**BRONX
ROCK**

KLETTERHALLE
Vorgebirgsstr. 6
50388 Wesseling
Tel: 02236-850570
www.bronxrock.de

Wenn's richtig laufen soll!

Dann müssen Ihre Füße mitspielen.
Wir checken Ihre Füße in unseren
fischBEWEGUNGS-ZENTREN.
Von Breiten- bis Hochleistungssport.

Damit Sie bei uns schneller wieder
gehen, als sie gekommen sind.



Orthopädie Schuh und Technik
Klein GbR
Longericher Hauptstraße 41
50739 Köln-Longerich
02 21 / 59 91 918
www.schuh-klein.de



Orthopädie-Schuhtechnik Müller
Maternusplatz 2
50996 Köln-Rodenkirchen
02 21 / 39 31 86
www.orthopädie-mueller.de

DAV-Mitglieder erhalten **10% Kundenrabatt***

Mach, dass Du raus kommst!

Die perfekte Ausrüstung für das perfekte Wandererlebnis.

Weitere Informationen unter
www.blackfoot.de

Der Outdoor-Store in Köln-Deutz seit 1994

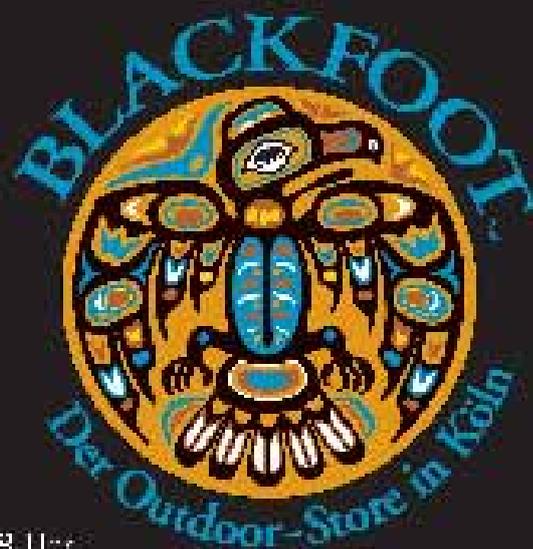
Der **Blackfoot Outdoor-Store** bietet auf über 3000 m² alles was das „Outdoorherz“ begehrt. Blackfoot gehört zu den größten Outdoorfachhändlern Deutschlands und ist 1994 in Köln gegründet worden.

In unserer Outdoor-Storenwelt finden Sie alles zum Bergsteig, Bogen, Boot, Bergsport, Fahrradsport, Kanusport, Klettern, Wandern, Nordic Walking, Reisen, Trekker (Zelte, Rucksäcke, Schlafsäcke etc.), Satellitentelefone (GPS) und Satellitenkommunikation (SAT-Telefon), Trail Run.

Laufen, Tourenski und die größte technische Auswahl für Outdooraktivitäten in Köln.

Sie erreichen uns mit der **KVB-Linie 7** (Richtung Köln-Forst/Zünder) Talstele-Pöller-Kirchweg (nur 7 Minuten vom Neumarkt) oder Sie parken auf unseren **kostenlosen Kundenparkplätzen** direkt vor dem Geschäft.

Markenshop in Shop von...



Öffnungszeiten: Montags – Freitags 10–20 Uhr • Samstags 10–18 Uhr

Blackfoot Outdoor-Sportartikel GmbH • Steinbühnen Str. 227 • 50678 Köln • De. Ld. • Telefon: 02 21 99 22 57-0
e-mail: 0221/99 22 57-26 • Mail: info@blackfoot.de • www.blackfoot.de (gegenüber der Auroremschule)